

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 142

Samstag, 27. November 1909

48. Jahrgang.

Die erneute Stadtvertretung.

Mit der gestern vollzogenen Wahl aus dem ersten Wahlkörper sind die Marburger Gemeinderatswahlen beendet; nach der Erledigung der notwendigen Formalitäten und nur um solche handelt es sich in diesem Falle, wird das neue Stadtparlament mit seiner Tätigkeit beginnen, die drei Jahre währt. Mancher der bisherigen Gemeinderäte wird in der neuen Stadtvertretung fehlen und manch „Neuer“ wird am Beratungstische sitzen. Es ist ein sehr erfreuliches Zeichen, daß das Interesse an den Gemeinderatswahlen in Marburg, der zweitgrößten Stadt des Landes, ein äußerst reges war; alle Stände und Berufskreise haben dieses Interesse lebendig kundgetan sowohl durch die aufgestellten Kandidaturen, als auch durch die Beteiligung an der Wahl, insbesondere im dritten Wahlkörper, in welchem außer dem wirtschaftlichen Interesse auch noch ein politisch-moralisches zur wunderbarsten Entfaltung kam. Das Wahlergebnis aus diesem Wahlkörper war ein voranleuchtendes; es zeigte, was gemeinsame Kraft in unserer Draustadt zu leisten vermag. Groß war das Interesse an der Kandidatenauswahl und wir haben oben gesagt, daß dies für den regen politischen Sinn unserer Wählerschaft ein gutes Zeichen ist; wo die politische Versumpfung einkehrt, dort stirbt auch das Interesse an den öffentlichen Wahlen ab, zum schweren Schaden der Allgemeinheit. Andererseits war es aber gewiß eine schwere und undankbare Aufgabe, so viele Wünsche, die ihre Begrenzung im starren Gebote der Ziffern, nach Möglichkeit zu vereinen, unter einen

Gut zu bringen. Nun aber heißt's den Blick allzulange verweilen lassen an der Gegenwart; mit dem neuen Gemeinderate tritt auch schon die kommunalpolitische, die völkische und wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt in unser Gesichtsfeld und da erblicken wir eine Reihe von schweren Aufgaben, welche der sorgsamsten Prüfung bedürfen, ehe sie ihrer Lösung zugeführt werden. Wie in allen Städten wächst auch in Marburg der Ausgabenetat von Jahr zu Jahr und es hat auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung Marburgs bisher der größten Sparsamkeit bedurft, um die Einnahmen mit den Ausgaben in ein Verhältnis zu bringen, welches den Steuerzahlern kein Defizit als unwillkommene Überraschung darbietet. Und in der Zukunft wird dies immer schwerer werden, weil die vielen Anforderungen, welche an die Stadtverwaltungen gestellt werden, und die erfüllt werden müssen, immer größer werden. Gewiß wird, da das Amt eines Gemeinderates immer opfervoller, immer anstrengungsreicher und verantwortungsvoller werden denn nicht die öffentlichen Vollsitzungen sind es, die an den Mann die großen Ansprüche stellen, sondern die vielen Sektionsitzungen, in welchen das gesamte, der Vollsitzung fertig vorzuliegende Material durchgearbeitet werden muß, stellen die stärksten Ansprüche hinsichtlich der Opferung von Zeit und Mühe. Zu dem Amte kommt heute schwere Bürde. Die Männer aber, die nun in die erneute Stadtvertretung einziehen, sind durchwegs beseelt vom besten Willen, das sie in den Dienst der Stadtgemeinde stellen. Möge Glück und Segen die Tätigkeit der neuen Stadtverwaltung begleiten; sie und wir alle brauchen beides.

Politische Umschau.

Vom Abgeordnetenhanse.

Am 24. November trat das Abgeordnetenhaus zusammen. Zu Beginn der Sitzung waren die Logen und die Galerie nicht besetzt. Als die Minister im Saale erschienen, schlugen die Tschechischradikalen einen furchtbaren Lärm. Sie riefen: Nieder mit der Regierung! Abzug Bienerth! Diese Regierung erhält kein Budgetprovisorium! Hinaus mit dieser Regierung! Der Krawall dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Der an Stelle des rückgetretenen Ackerbauministers Dr. Braß mit der Leitung des Ackerbauministeriums betraute Sektionschef R. von Soy wurde von den Tschechischradikalen angeblasen. Das Haus begann dann mit der Beratung der Dringlichkeitsanträge. Vor der Sitzung fand eine Obmänner-Konferenz statt, in welcher die Vertreter der Slawischen Union erklärten, auf ihrer obstruktionsistischen Taktik beharren zu müssen. Namens der Slawischen Union erklärte Abgeordneter Doktor Schuster sich, daß dieselbe auf die Beratung der Dringlichkeitsanträge bestehe. Abgeordneter Dr. Sylvester sprach namens der Deutschen und betonte, daß diese von jeher Gegner einer § 14-Wirtschaft sind, weshalb sie prinzipiell nicht abgeneigt wären, mit der Slawischen Union zu verhandeln, die Deutschen jedoch auf dem Standpunkt verharren, daß eine vollständige Freigabe der Tagesordnung für das Budgetprovisorium eintritt. Der Vertreter der sozialdemokratischen Partei Doktor Adler warf der Regierung vor, daß sie nichts getan habe, um die Arbeitsfähigkeit des Hauses zu heben, worauf Ministerpräsident Bienerth erwiderte, daß die Sozialdemokraten nicht das mindeste getan hätten, die Arbeitsfähigkeit des Hauses zu fördern. — Die Donnerstag- und die Freitagssitzung waren angefüllt mit den Wechsel-

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

1 (Nachdruck verboten.)

Liebenau im Harz, 10. August 19..

„Mein lieber Sohn, ich fühle mich sehr krank; mein Sickleiden nimmt zu und quält mich Tag und Nacht. Heute habe ich den Arzt auf Ehre und Gewissen gefragt, wie lange ich noch leben kann. Er wollte nicht recht mit der Sprache heraus, da habe ich ihm gesagt, daß ich endlich Klarheit haben will. Zum Kuckuck, ein alter Soldat, der, wie ich, im Jahre 1870 die großen Schlachten mitgemacht hat, die Deutschlands Größe befestigten, ein Mann, der dem Feind Mut in Aug gegenüberstand und schwer verwundet wurde, der darf sich nicht vor dem Tode fürchten. Nun, das schien unserem guten Doktor einzuleuchten, er hat mir volle Wahrheit gegeben. Sie lautete so, wie ich es glaubte. Meine Tage sind gezählt, mein Junge, bald ruft mich der große Schicksalslenker zu sich. Ich fürchte mich nicht, wie ich dir schon sagte, aber mein Herz ist recht sorgenvoll, wenn ich an deine Schwestern denke. Herta steht ja auf eigenen Füßen, da sie ihr Lehrerinnexamen machte. Gern hätte sie ihr Talent zum Malen ausgebildet; leider fehlten mir die Mittel dazu. Ich weiß, daß deine ältere Schwester sich widerwillig dorein fügt, in einem fremden Hause eine abhängige Stellung einzunehmen. Ihr

hochfahrender, unlenksamer Sinn leidet unter der Abhängigkeit. Es wäre mir eine Beruhigung gewesen, sie vor meinem Tode an einen braven Mann verheiratet zu sehen, einen Mann, der ihrer Eigenart gerecht wird. Meine Pension erlischt nach meinem Tode. Ich hinterlasse Euch nur eine kleine Summe, die sich in drei Teile zersplittert. Du, mein lieber Sohn, bist nach meinem Scheiden der natürliche Beschützer deiner Schwestern; ich lege sie dir ans Herz, besonders unsere kleine Ines, die ja noch im zarten Alter von 16 Jahren steht. Ich habe vielleicht nicht recht an ihr gehandelt, daß ich sie nicht auch in eine größere Stadt schickte, wo sie, wie Herta, ihr Lehrerinnexamen machen konnte, aber ich konnte mich nicht entschließen, mich von meinem Sonnenstrahl zu trennen, der durch seine Gegenwart meine Krankenzstube mit Licht und Wärme füllte. Ines hat, so viel es hier zu ermöglichen war, gute Lehrer gehabt. Sie ist ein liebes, selbstloses Wesen, ganz der Mutter Ebenbild. Du mein lieber Sohn bist nun Assistent beim Hochofen in H. geworden; dein Weg liegt vor dir. Bei deiner Energie und deinem Ehrgeiz kannst du es weit bringen; du bist mein Stolz, auf dich setze ich meine Hoffnung. Du wirst unserem alten Namen Ehre machen und unser Wappenschild hoch halten. Und nun muß ich schliefen; meine Kräfte sind erschöpft. Komme bald, es dürfte sonst leicht zu spät werden. Ich habe dir eine wichtige Enthüllung zu machen, du hast ein Recht, es zu erfahren, mein Junge.

Es erwartet dich voll Ungeduld dein alter treuer Vater

Freiherr Bernhard v. d. Eiche, Major a. D.
Der Empfänger dieses Briefes war gerade vom Hochofen nachhause zurückgekehrt. Es hatte wieder einen heißen Arbeitstag in der Glut der Augustsonne gegeben. Der junge Assistent hatte überall mit angepackt, wo es not tat. Er hatte mitten im Losen, Fauchen, Hämmern und Bischen der Ofen gestanden, um nach dem Rechten zu sehen, hatte die Arbeiter angepörrt, ermutigt, aber oft auch gehörig gescholten.

„Kerls, seht Ihr denn nicht, so muß es gemacht werden. Wenn Ihr die Sache richtig anfaßt, geht es!“

Wie wohlthuend wirkte die Ruhe seines bescheidenen Heimes auf den Müden. Er strich sich das dicke, blonde Haar aus der erhitzten Stirn und wechselte den Anzug, säuberte die Hände und trat dann an den schlichten Birkenholzscheibeltisch. Da erblickte er den Brief des Vaters und hastig öffnete er ihn. Sein klares, graues Auge war leicht umflort, als er nachdenklich das Blatt zusammenfaltete.

„Ich muß zu ihm!“ das stand bei dem Assistenten fest. Langsam schritt er in dem Zimmer auf und nieder. Ein Ausdruck von Sorge ließ sein junges Gesicht älter erscheinen; denn Bernhard von der Eiche zählte erst 26 Jahre, ein Alter, in dem die meisten seiner Freunde noch keine selbständige Lebensstellung errungen hatten. Sein heißer Wunsch,

reden über die Dringlichkeitsanträge rüchlich des Schutzes der nationalen Minderheiten. Die Tschechen und der windische Abg. Grafenauer brachten wieder die unsinnigsten Märchen und lechsten Verleumdungen nicht nur über die Deutschen in Böhmen, sondern auch über die deutschen Steirer und Kärntner vor und auch hier zeigte es sich wieder, daß die Führer der auchdeutschen Sozialdemokraten immer nur gegen das eigene Volk hezen und gegen die wütenden chauvinistischen Angriffe der Slawen auf die deutsche Bevölkerung kein Wort der Entrüstung finden. Von deutscher Seite sprachen gestern u. a. die Abg. Malik, Marchl und Dobernig, welche die slawische Heze entschieden zurückwiesen. Es kam, natürlich wieder hauptsächlich durch die Schuld der stänkernden sozialdemokratischen Abgeordneten, gestern oft zu stürmischen Szenen. Zum Schlusse wurde ein Antrag Dr. Stölz und Fint angenommen, dahingehend, es sei ein Ausschuß von 54 Mitgliedern zu wählen, der die nationalen Angelegenheiten und etwaige diesbezügliche Gesetzentwürfe zu beraten habe. Herauskommen wird natürlich ein großer Schmarrn.

Schöffengerichte in Österreich.

Das Justizministerium hat einen Gesetzentwurf veröffentlicht, der die Einführung der Schöffengerichte beinhaltet. Der Entwurf schafft vier Arten erkennender Gerichte. Die Geschworenengerichte werden auf die Aburteilung der politischen Verbrechen und Vergehen und der strenger als mit zehn Jahren Freiheitsstrafe bedrohten strafbaren Handlungen beschränkt. Die übrigen bisher zur Kompetenz der Geschworenengerichte gehörigen Delikte, nämlich die durch den Inhalt einer Druckschrift begangenen strafbaren Handlungen und die mit einer fünf Jahre übersteigenden Freiheitsstrafe bedrohten strafbaren Handlungen, werden vor die Gerichtshöfe erster Instanz als große Schöffengerichte gewiesen. Diese setzen sich aus drei Richtern und drei Schöffen zusammen. Laien und beamtete Richter bilden ein einheitliches Kollegium und entscheiden in gemeinsamer Beratung und Abstimmung die Schuldfrage, die Straffrage und alle prozesualen Fragen. An die Stelle der Erkenntnisgerichte setzt der Entwurf die (kleinen) Schöffengerichte, die mit zwei Richtern und zwei Schöffen besetzt sind. Die Bezirksgerichte werden in ihrer gegenwärtigen Kompetenz und Besetzung beibehalten.

Kälbersberg in Krain.

Die „Korr.“ des Deutschen Schulvereines schreibt: In der Gemeinde Kälbersberg in Krain fanden dieser Tage die Gemeindevahlen statt, wobei es den Deutschen gelang, im dritten Wahlkörper sechs Sitze zu erobern, während im zweiten und ersten Wahlkörper die deutschfreundlichen Slowenen gewählt wurden, während die Deutschenreffer der Gegenpartei unter Führung des Dr. Halneric aus Tschernembl eine schwere Niederlage erlitten und ohne jeden Erfolg den Wahlplatz räumen mußten. Keiner von ihnen kehrte in die Gemeindestube zurück. Die günstige Wendung der Dinge ist wohl vor allem dem Umstand zu danken, daß die Deutschen

durch die seit einem Jahre vom Deutschen Schulverein errichtete Schule in der zur Gemeinde Kälbersberg gehörigen Ortschaft Rodine einen wichtigen Stützpunkt erhalten haben, durch welchen das Zusammengehörigkeitsgefühl bereits so weit gesteigert ist, daß auch die wahlberechtigten Deutschen aus den Nachbarorten Stockendorf und Kesselthal den eineinhalb- bis dreistündigen Weg nicht scheuten, um den dritten Wahlkörper den Deutschen zu sichern. Die von den slowenischen Heißspornen, die nunmehr unterlegen sind, geplante slowenische Trugschule wird wohl auch so bald nicht errichtet werden, da die gewählten Ausschüsse die Steuerträger mit einer so großen Belastung gewiß nicht bedenken wollen. Rodine ist ein neues Beispiel dafür, welche große Bedeutung einer deutschen Schule für den Schutz des Deutschtums in gemischtsprachigen Gemeinden zukommt.

Die Agitationsfreikarte.

Auf eine ganz unerhörte Bevorzugung der Tschechen im Eisenbahnministerium ist man vor kurzem in den Kreisen des Deutschen Schulvereines gekommen. Es konnte festgestellt werden, daß der tschechische Böhmerwaldbund von diesem Ministerium ein ganzjähriges Freibillet II. Klasse auf allen Strecken der k. k. Staatsbahnen im ganzen Gebiete seiner Wirksamkeit verliehen bekommen hat. Hat man davon gehört, daß der aus den deutschnationalen Parteien hervorgegangene Eisenbahnminister Derškattta seine Parteistellung dadurch geäußert hätte, daß er die deutschen Schutzvereine in ähnlicher Weise begünstigte? Und nun findet unter dem angeblich so deutschfreundlichen gegenwärtigen System eine derartige Bevorzugung eines Vereines statt, dessen Hauptaufgabe in der Tschechisierung des deutschen Böhmerwaldes besteht. Es konnte festgestellt werden, daß den Tschechen diese Freikarte durch Einflußnahme des Fremdenverkehrsdepartements verliehen wurde, offenbar unter dem Vorwande, daß durch diesen Verein das Verkehrsweesen im Böhmerwalde gefördert werde. Welche Lüge und Heuchelei darin liegt, braucht natürlich nicht erst angeführt zu werden. Es ist aber undenkbar, daß die Herren im Eisenbahnministerium, die diese Freikarte vermittelt haben, so ganz in Unkenntnis der Bestrebungen des südböhmischen Tschechisierungsvereines sind. Für die deutschen Schutzvereine aber ergibt sich aus dem Vorfalle der Schluß, nunmehr ebenfalls an das Ministerium um Gewährung solcher Freikarten heranzutreten. Wir werden sehen, ob man den Mut hat, den deutschen Vereinen das zu verwehren, was man den tschechischen bewilligt hat.

Tagesneuigkeiten.

Ausspäherei. Am 8. November wurde der gewesene Oberleutnant Hans Ritter v. Dembowski unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Die Untersuchung hat nun ein überaus gravierendes Material gegen ihn zu Tage gefördert. In den letzten Tagen wurde auch seine Geliebte verhaftet, da sie sich der Spionage mitschuldig gemacht hat.

Die slawische Sprache in der Kirche verboten. Aus Triest wird berichtet: In der letzten Nummer des bischöflichen Blattes „Curia episcopalis“ veröffentlicht Bischof Dr. Nagl an die Geistlichkeit der Diözese einen Brief, in dem er anordnet, daß von nun an jeder Gebrauch der slawischen Sprache in der Kirche zu unterbleiben habe. In jenen Kirchen, in denen bisher Epistel und Evangelium in slawischer Sprache vorgelesen wurden, muß von nun an die Verlesung zuerst in lateinischer Sprache erfolgen. Man nimmt an, daß diese Anordnung namentlich bei der älteren Geistlichkeit auf energischen Widerstand stoßen werde. Auch meint man, daß die Abfallsbewegung zum griechisch-unierten Glauben einsetzen werde. — Von der deutschen Geistlichkeit wäre ein derartiger nationaler Widerstand wohl nie zu erwarten . . .

Vom Werdegang des Zündholzes.

Wohl nichts nimmt gegenwärtig so sehr das allgemeine Interesse in Anspruch, als das unscheinbare, kleine Hölzchen, das uns zu einem unentbehrlichen Gebrauchsgegenstande geworden ist und es dürfte darum nicht uninteressant sein, einen kurzen Blick auf seine Geschichte und seine Entstehung zu werfen. Es sind jetzt gerade 70 Jahre vergangen, seit Ludwig Hammerer in der Festung Hohenasperg in Württemberg, wo er wegen politischer Umtriebe in Haft gehalten wurde, das Zündholz erfand und zwar das Phosphorzündholz mit Schwefel, wie es bis zum Inkrafttreten des Phosphorverbotes vor zwei Jahren in Deutschland fast unberändert in Form und Zusammenetzung noch viel in Gebrauch war. Nur etwas über ein Jahrzehnt später erfand Professor Dr. Böttcher in Frankfurt am Main das Sicherheitszündholz. Dieses wurde aber zuerst in Schweden in größerem Maßstabe hergestellt und wird deshalb auch heute noch — obgleich es eine deutsche Erfindung ist — vielfach „schwedisches“ Zündholz genannt. Höchst interessant ist, was die „Gartenlaube“ in einem Artikel von Georg Schabe „Über den Werdegang des Streichholzes“ von der Zündholzfabrikation berichtet. Man hat es verstanden, so sinnreiche Maschinen zu konstruieren, daß bei der gesamten Herstellung fast überall die Handarbeit ausgeschaltet ist und vom Zersägen des Baumstammes an bis zum Verpacken der Schachteln alles durch Maschinen geleistet wird. Von der kolossalen Leistungsfähigkeit dieser Maschinen kann man sich ungefähr ein Bild machen, wenn man bedenkt, daß ein Betrieb, der im ganzen kaum 60 Personen beschäftigt, von denen die meisten junge Mädchen sind, in der Lage ist, in zehnstündiger Arbeitszeit 150.000 Schachteln Zündhölzer herzustellen. Dieses Quantum ist ausreichend, um den Tagesbedarf von 1¼ Millionen Menschen zu decken.

Eigenberichte.

Rötsch, 26. November. (Das Ergebnis der Gemeindeauswahl.) Gestern fanden hier die Gemeindeauswahlwahlen statt, zu welchen sich eine außerordentliche Beteiligung kund-

so wie Vater und Großvater den Soldatenrock zu tragen, ward ihm versagt, denn der Major wäre nicht instande gewesen, dem Sohn eine Zulage zu geben. So ergriff Bernhard junior ein Brotstudium, schlug sich schlecht und recht auf der Bergakademie in Freiberg in Sachsen durch, war ein beliebter Kamerad und Student und stand seit zwei Jahren auf eigenen Füßen, erst als Chemiker mit nur hundert Mark monatlich, dann seit kurzer Zeit als Assistent des Hochwerkes in H. Auch hier war sein Gehalt noch bescheiden, aber es ermöglichte ihm, die beiden Stubchen zu mieten und sich anspruchslos zu möblieren. Manches liebe alte Stück aus dem Elternhause hatte aus dem Harz den weiten Weg nach Mitteldeutschland angetreten und immer, wenn Bernhard Eiche über die Schwelle seines Heimes trat, fühlte er sich glücklich. Verdruß und Ärger, deren es mehr als genug auf dem Wert gab, schwiegen, um einer behaglicheren Ausgeglichenheit Raum zu geben.

Wie der junge Mann in seinem Auf- und Abgehen inne hält und an den Schreibtisch tritt, um die Bilder seiner Lieben, eins nach dem andern anzusehen, liegt ein weicher, sehnsüchtiger Ausdruck um den feingeschnittenen Mund, den ein starker, dunkelblonder Schnurrbart beschattete. Das feste, energische Kinn, die gerade, kräftige Nase und die hohe breitschultrige Gestalt paßten gut zusammen. Prächtig hätte Bernhard von der Eiche der goldblühende Kürass der Garde du Corps oder die flotte Ulanenuniform gekleidet, aber auch so im schlichten

Noch des Zivilisten kam seine männliche Erscheinung voll zur Geltung.

„Ein Mensch, der weiß, was er will und durchführt“, so lautete das Urteil seiner näheren Bekannten über ihn.

Und doch blieb ihnen das Beste in seinem Wesen ein Buch mit sieben Siegeln, denn Bernhard Eiche gehörte zu denen, die sich nicht leicht ausgeben. Die Tiefe seines Empfindens, der Grund seines stolzen Männerherzens, das waren noch ungeschobene Schätze. Nur ein liebendes Weib konnte das „Sejam, öffne dich“ sprechen, um aus dem reichen Born zu schöpfen. Aber würde er diese Zauberin je finden? Bisher war es ihm nicht geglückt. Die flüchtigen Jugendschwärmereien als Primaner und Student kamen nicht in Betracht, ganz anders mußte es ihn packen, wenn er der Frau begegnete, die ihm als Ideal vorschwebte.

Die Bilder der Eltern des Assistenten standen im Doppelrahmen auf dem grünen Tuch des Schreibtisches. Das reizende, sonnige Gesicht der Mutter, das schnauzbärtige kluge Antlitz des Vaters, der in voller Galauniform seines Dragonerregimentes aufgenommen war, blickten den Sohn an. Seit acht Jahren war Frau von der Eiche tot; plötzlich war die blühende Frau den Thron nach kurzer Krankheit entrisen worden. Und als der Sohn sie heute im Bilde sieht, geht derselbe heiße Schmerz durch seine Seele, wie ihn damals der sechzehnjährige Jüngling fühlte, als er zu den Ferien heimkehrend, die Mutter im Sarge sah. Bald darauf

trat Major von der Eiche aus dem Dienst, sein Gichtleiden erlaubte ihm nicht mehr, Offizier zu bleiben. Er zog in das kleine Harzstädtchen.

Aus einem ganz modernen Rahmen in sezeßionistischem Stil blickten der ältesten, jetzt zwanzigjährigen Schwester, schöne, aber stolze Züge den Bruder an. Herta hatte den Rahmen selbst gemalt, steife, gelbe Sonnenblumen, auf tiefgrünem Grunde, modern aber geschmacklos.

„Ich muß mich unterordnen und abhängig sein, ich, die ich herrschen könnte.“

So ungefähr ließ sich der Ausdruck des tief brünetten Mädchenkopfes deuten. Kopfschüttelnd legte Bernhard von der Eiche das Bild auf seinen Platz zurück. Er hatte sich nie in das Wesen Hertas finden können. Es hatte manchen Meinungswechsel gegeben. Der Bruder vertrat meist die richtige Ansicht, aber das wollte die Eigensinnige nie zugeben. Wie so ganz anders war Ines, das jüngste Kind des Majors. Schon das liebliche, ovale Gesichtchen, mit der Fülle blonden, lockigen Haares, die strahlenden Blauaugen, das zierliche Figürchen bildeten den größten Gegensatz zu Hertas königlicher Erscheinung. Und nun der Charakter erst! Dieses anscheinende, schelmische Menichenkind, selbstlos und hilfsbereit, von herzerquickender Fröhlichkeit und vom Zauber holdester Unschuld umgeben.

„Ja, meine liebe, kleine Ines, dein großer Bruder will dir ein glückliches Heim bieten, wenn du verwaist bist“, dachte Bernhard von der Eiche innig.

gab, eine Beteiligung, wie sie nie vorher erlebt wurde. Es war sozusagen ein Kampf bis aufs Messer. Die slowenisch-kerkale Partei hatte unter Anführung des „berühmten“ Hestaplans und Wahlmachers Krainz das Unglaublichste geleistet, um die etwas „locker“ gewordene pfäffische Disziplin wieder neu zu festigen. Aber der Gegendruck der deutschfortschrittlichen Partei, auch unter wackerer, nackensteifer Leitung, machte das gewollte Mordwerk zuschanden und die deutschfortschrittliche Partei ging aus der heißen Wahlschlacht als Siegerin hervor. Im dritten Wahlkörper, den Kaplan Krainz mit 70 Stimmen triumphierend errungen betrachtete, brachte er nur 36 gegen 46 deutsche Stimmen auf. Gewählt wurden: Paul Bernig, Anton Maliner, Johann Staniz und Vinzenz Wabitsch. Im zweiten Wahlkörper kam es zur Losziehung zwischen allen vier Ausschüssen. Und hier wollte es das Mißgeschick, daß drei windischkerkale und nur ein deutsches Ausschußmitglied gelöst wurden. Der deutsche Geloste ist Herr Karl Grashitsch. Im ersten Wahlkörper kam es wieder zur Losziehung und wurde Herr Matthias Kutscher gelöst. Neben den sechs genannten Herren ist als strammdeutsches Mitglied im ersten Wahlkörper auch Herr Franz Ketschnig gewählt worden. Mithin besitzt die Gemeinde Unterbösch nunmehr sieben strammdeutsche Ausschußmitglieder. Nie noch hatte sie bis heute diese hohe Zahl erreicht. Einzelheiten bringen wir nächstens. Aber unserer Herzenspflicht wollen wir uns noch entbinden und all den lieben, ehrenfesten deutschen Wählern hieselbst und allzumal den deutschen Wählern von Marburg, St. Nikolai, Saaldorf, Dobroszen, Skoggen, Rogeiz, Oberbösch usw., die so freudig ihrer bürgerlichen Pflicht nachgekommen sind, den wärmsten und innigsten Dank aussprechen. Dank euch, Heil euch, ihr lieben und getreuen deutschen Brüder!

Straß, 25. November. (Gründungsfeier.) Der hiesige Radfahrerverein „Wanderlust“ veranstaltete vorgestern im Vereinsheim Grundners Gasthof die zehnjährige Gründungsfeier, verbunden mit einem Familienabend, der gut besucht wurde. Eine Abordnung des Murecker Radfahrervereines war zur Feier erschienen. Die Feier, die durch Vorträgen eines beliebigen Musikquartetts nebst Gesang- und Kouplettvorträgen verschönert wurde und mit Tanz endete, nahm einen würdigen Verlauf und man trennte sich erst zur vorgerückten Stunde.

Straß, 25. November. (Markt.) Dienstag den 30. November 1909 wird hier der Jahr- und Viehmarkt abgehalten.

Oberburg, 22. November. (Ein Dieb in der Kirche.) In der Pfarrkirche hat ein Dieb von der Marienstatue eine goldene Panzerkette und vier Goldringe, davon zwei mit echten Steinen besetzt, gestohlen. Vom Diebe fehlt jede Spur.

Pettauer Nachrichten.

Vom Stadttheater. Wir erhielten folgende Zuschrift: Sehr geehrte Redaktion! Herr Direktor

Fleischer hat Ihnen die Mitteilung übersandt, daß ich die Verfasserin der „Junggefallen“ sei, die heute hier die Uraufführung erleben. Diese Mitteilung ist unrichtig. Verfasser ist Wilhelm Bouneß, mein Vater. Ich habe nur wenig dazu getan. Herr Direktor Fleischer ist zu seiner Annahme dadurch gelangt, daß ich ihm das Manuskript zur Aufführung angeboten habe. Ich hoffe noch mehr neue Autoren auf die Bühne bringen zu können und habe zu diesem Zwecke eine „Geschäftsstelle neuer Autoren“ gegründet. Man wird mir's nicht für übel nehmen, daß mein Vater der erste sein soll. Ich hoffe, daß Sie unserer Einladung Folge geben und der Aufführung beizuhören werden. Den Irrtum bitte ich zu berichtigen. Mit ausgezeichnetster Hochachtung Ruth Bré. — Hans Hudebein. Vor ausverkauftem Hause verabschiedete sich Frau Direktor Fleischer am Donnerstag den 25. November als Martha in „Hans Hudebein“. Die zahlreichen Blumenspenden, die teils auf die Bühne, teils in die festlich geschmückte Garderobe gereicht wurden, mögen der Künstlerin ein Beweis sein, wie ungerne man sie vermissen wird und wie man sich auf das Wiedersehen freut. Der Himmel möge sie behüten und sie uns wiedersehen mit all ihrer Munterkeit und Schalkhaftigkeit, die uns die Sorgen im Theater wegtäuschen. Die Aufführung war sorgfältig vorbereitet, ein Verdienst des Regisseur Renner, der als Knauer urkomisch war. Direktor Fleischer als Boris Monst, Herr Mathaeus als Krack, Fräulein Stürmer (Hildegard), Frau Renner (Mathilde) hatten viel Erfolg des beifallsfreudigen Hauses. Sonntag nachmittags um 3 Uhr „Unsere Pioniere“, abends 8 Uhr bei kleinen Preisen „Flachsmann als Erzieher“. Dienstag den 30. November dreifaches Gastspiel. Außer Abonnement. Duzendkarten ungültig. Dr. Alberty, Frau Robert, Herr Alva als Gäste. „Die versunkene Glocke“, ein deutsches Märchendrama in fünf Aufzügen. Mittwoch den 1. Dezember „Revolutionshochzeit“ von Sophus Michaelis. In Vorbereitung: „Die berühmte Frau“, „Das lenkbare Luftschiff“.

Anerkennung und Dank. Der Landesausschuß hat dem früheren Direktor des Kaiser Franz Josef-Gymnasiums in Pettau, Herrn Andreas Gubo, der über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt wurde, die vollste Anerkennung und den Dank des Landes ausgesprochen.

Der Abschiedsgottesdienst für Vikar Boehm findet am Sonntag den 28. November statt. Beginn 10 Uhr vormittags.

Zuliefer. Am Samstag den 18. Dezember veranstaltet der Verband „Auf Vorposten“ des Bundes der Germanen, wie alljährlich, eine Zuliefer im engeren Kreise. Nichtsdestoweniger beteiligt sich derselbe an der allgemeinen Zuliefer vollzählig. Die Zuliefer wird Herr Reichsratsabgeordneter Vinzenz Malit halten.

Richard Starkel †. Am Donnerstag den 25. November starb Herr Richard Starkel, Wund- und Geburtshelfer, Hausbesitzer, Besitzer der Kriegs- und Jubiläumsmedaille, im Alter von 83 Jahren.

Er warf einige Worte auf das Papier, eine Bitte um Urlaub an den Chef des Hochofens. Er wußte, daß er ihn ungern vermißte, aber im September waren ihm drei Wochen Urlaub zugesichert. Er wollte sie benutzen, um einen langgehegten Wunsch zu erfüllen, um eine Reise in die Schweiz anzutreten. Nun durfte selbstverständlich von einem solchen Vergnügen nicht mehr die Rede sein. Des Sohnes Herz zog ihn in das kleine Haus unter den hohen Bäumen, wo der kranke Vater seiner harrete.

Bernhard von der Eiche steckte die blauen Scheine, die er sich für die Vergnügungstour zusammengesparrt hatte, in die Brieftasche; sie waren zu Hause nötiger. Mitten im Packen hielt er inne und sah gedankenvoll vor sich hin. Wie war es gekommen, daß sich die Vermögenslage der Seinen so völlig geändert hatte? Früher mußten sie wohlhabend gewesen sein. Sie hatten in einem schönen Hause in Potsdam gelebt, hatten Reit- und Wagenpferde gehabt, Diener und einen reizend gepflegten Garten. Bernhard erinnerte sich, daß bei den Eltern oft Gesellschaften stattfanden, daß sie Reisen machten und sich vieles erlaubten, was nur reiche Leute können. Bernhard besuchte in Berlin die Schule, aber er war oft in Potsdam, fast jeden Sonntag.

Es hatte auch immer geheißt, daß er nach dem Abiturium die militärische Karriere ergreifen sollte. Mit dem Tode der Mutter änderte sich alles.

Was war geschehen? Auf welche Weise hatten die Eltern, bis auf das geringe Vermögen Frau v. Eichens alles verloren?

Schon früher hatte es sich Bernhard oft gefragt, ohne eine Antwort zu finden. Heute fühlte er sich davon überzeugt, daß die Mitteilung, von der im Brief des Vaters die Rede war, darauf Bezug haben mußte. Dem Sohn war er Rechenschaft schuldig, dem Erben seines Namens, dem er sterbend die Sorge um die Schwestern anheimgab.

„Hardy, mein Hardy!“ rief eine Mädchenstimme und zwei Arme streckten sich nach dem Reisenden aus. Ines von der Eiche lachte und weinte vor Freude beim Wiedersehen mit dem geliebten Bruder.

„Nun, Kleines, wie steht es zuhause?“ fragte Bernhard die Schwester. „Ist Herta schon gekommen? Wie geht es dem Vater? Nicht gut? Du schüttelst den Kopf.“

„Ach, Hardy, er ist sehr krank“, versetzte das junge Mädchen und ihre Augen schimmerten unter Tränen. „Wie gut, daß du da bist. Ich habe mich sehr nach dir gesehnt, ich war so allein bei Papa. Herta schrieb, daß sie erst in einigen Tagen frei sei.“

„Wie schwer wird ihr dieser Zwang fallen. Sie ist eine herrische, leidenschaftliche Natur, die unter ihrer Stellung leidet, als Freiin von der Eiche Lehrerin zu sein und noch dazu in einem Kaufmannshause.“

Ines blickte rasch zur hohen Gestalt ihres Bruders empor.

„Aber die Wellmers, bei denen Herta ist, sind keine, sehr liebe Leute“, sagte Ines. „Ich lernte sie kennen, als sie voriges Jahr bei Oberförsters einige

Wochen in der Sommerfrische waren. Herta genießt dort jedenfalls alle Annehmlichkeiten, die der Reichtum bietet. Ich glaube, sie würde sich in den bescheidenen Verhältnissen unseres Vaterhauses nicht mehr glücklich fühlen. Ich habe es bei ihrer letzten Anwesenheit gemerkt.“

„Sie ist eben anders wie du, mein Liebling“, sagte Bernhard innig. „Dich muß man nicht neben Herta stellen: sie verliert zu viel dabei.“

„O, Hardy, sie ist so schön! Ich bin im Vergleich zu ihr nur ein unbedeutendes Geschöpf.“

„So, findest du das, mein Kleines?“

Liebevoll blickte Bernhard auf das goldblonde Köpfchen an seiner Seite nieder, auf das blumengleiche frische Gesicht mit den dunkelblauen Augen und dem Ausdruck reinsten Herzensgüte. Zärtlich schmiegte sich Ines an die kräftige Gestalt des Bruders; zwischen ihnen herrschte eine ganz besondere Liebe, wie sie gerade bei Geschwistern so schön ist. Bernhard war das ritterliche Ideal der jungen, unschuldigen Mädchenseele; sie schaute zu ihm auf mit dem Gedanken: „Du bist groß und gut, leite mich, ich vertraue dir blind.“

Und er dachte an die jüngste Schwester mit der ganzen tiefen Zärtlichkeit des starken Mannes, der etwas sehr zartes, kostbares vor den rauhen Stürmen des Lebens beschützen möchte.

Sie gingen Arm in Arm vom Bahnhof zur Stadt, die wunderschön liegt, umgeben von herrlichem Walde.

Kathreinmarkt. Am 25. November fand hier der sogenannte Kathreinmarkt, von sehr gutem Wetter begünstigt, statt. Wohl selten sah man auf einem Markt eine solch große und faustlustige Menschenmenge, wie am genannten Tage. Alle Geschäfte und Standzelte waren von von früh morgens bis zum späten Nachmittag dicht besetzt und sogar am Abend bei Lampenschein wurde noch eingelaufen. Man hört unter Kaufmannschaft eine allgemeine Zufriedenheit über das Marktergebnis.

Drauregulierung. Mehrere Flösser, die alljährlich mit Bauholz, Bretter, Latten und Weingartenstangen den Herbstmarkt besuchen, haben an die k. k. steiermärkische Statthalterei die Bitte um Regulierung der Drau nächst Pettau gerichtet, da sich in der Nähe des Landungsplatzes lauter Sandbänke befinden, welche das Landen nicht nur erschweren, sondern zumeist unmöglich machen.

Radfersburger Nachrichten.

Ständchen. Donnerstag abends brachte der Gesang- und Musikverein seinem ehemaligen Obmann Herrn Landtagsabgeordneten Reitter anlässlich seiner Wiedervermählung ein Ständchen. Obmann Dr. Kamnitzer überbrachte hierauf die Glückwünsche, für die der Gefeierte gerührt dankte.

Evangelisches. Sonntag den 28. November findet im evangelischen Bettsaale vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr evangelischer Gottesdienst statt.

Feuer. In einem kleinen, im ersten Stock des Rathauses befindlichen Hofzimmer brach Mittwoch abends Feuer aus, indem der Fußboden sich entzündete. Ein Hängetasten mit Kleider gefüllt und

Wochen in der Sommerfrische waren. Herta genießt dort jedenfalls alle Annehmlichkeiten, die der Reichtum bietet. Ich glaube, sie würde sich in den bescheidenen Verhältnissen unseres Vaterhauses nicht mehr glücklich fühlen. Ich habe es bei ihrer letzten Anwesenheit gemerkt.“

„Sie ist eben anders wie du, mein Liebling“, sagte Bernhard innig. „Dich muß man nicht neben Herta stellen: sie verliert zu viel dabei.“

„O, Hardy, sie ist so schön! Ich bin im Vergleich zu ihr nur ein unbedeutendes Geschöpf.“

„So, findest du das, mein Kleines?“

Liebevoll blickte Bernhard auf das goldblonde Köpfchen an seiner Seite nieder, auf das blumengleiche frische Gesicht mit den dunkelblauen Augen und dem Ausdruck reinsten Herzensgüte. Zärtlich schmiegte sich Ines an die kräftige Gestalt des Bruders; zwischen ihnen herrschte eine ganz besondere Liebe, wie sie gerade bei Geschwistern so schön ist. Bernhard war das ritterliche Ideal der jungen, unschuldigen Mädchenseele; sie schaute zu ihm auf mit dem Gedanken: „Du bist groß und gut, leite mich, ich vertraue dir blind.“

Und er dachte an die jüngste Schwester mit der ganzen tiefen Zärtlichkeit des starken Mannes, der etwas sehr zartes, kostbares vor den rauhen Stürmen des Lebens beschützen möchte.

Sie gingen Arm in Arm vom Bahnhof zur Stadt, die wunderschön liegt, umgeben von herrlichem Walde.

etwas Mobilar ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Das Feuer scheint auf diese Weise entstanden zu sein, daß die von der Waschlüche in den ersten Stock führende Röhre durchbrannte und dadurch den Boden entzündete. „Minimag“ erlosch alsbald das Feuer.

Ein unglaublicher Leichtsin. Der beim Besitzer Franz Ruzmann in Alneudorf, Bezirk Luttenberg, bedienstete 17jährige Knecht Franz Horvat goß sich vor etwa sechs Wochen Petroleum auf seine nackte Brust und um zu sehen, ob das Petroleum auf dem menschlichen Körper brennt, entzündete er dasselbe. Welch ein Staunen, als seine Brust in hellen Flammen stand und er dadurch Brandwunden ersten Grades erhielt. Erst nach sechs Wochen suchte er eine Spitalsbehandlung auf. Unglaublich, aber wahr.

Theaternachricht. Anfangs Dezember eröffnet Herr Theaterdirektor Dieß aus Köstlach die heurige Theateraison. Man sieht den Darbietungen mit immer größerem Interesse entgegen, da dieser Direktion ein sehr guter Ruf vorausgeht.

Geschäftliches. Einem wahren Bedürfnisse hat der hiesige Kaufmann Herr Kerschischig dadurch Rechnung getragen, daß er seinem Spezereigeschäfte eine Delikatessenhandlung angliederte. Mit dieser Einrichtung ist er einem lange gehegten Wunsche unserer Bemohnerschaft nachgekommen.

Salb verwildert. Am 24. November gegen 8 Uhr abends wurde im Hofraume in einer Düngergrube des Müllermeisters Johann Neubauer in Flutendorf von seinem Diensthofen eine unbekannte Frau aufgefunden. Diese Person war nur mit einem Hemde, einem Herrnpelz und Bundschuhen bekleidet, sonst nackt und war an Händen und Füßen vom Frost stark hergenommen, wurden sie doch schon einige Tage und Nächte bei dieser herrschenden Kälte in den Auen von Gosdorf und Kagenau vom Grundbesitzer Oswald Gangl in Flutendorf herumirrend gesehen. Die Betreffende ist taubstumm und kann keine Auskunft über ihre Herkunft geben. Sie wurde einstweilen in das Krankenhaus nach Radtersburg überführt.

Marburger Nachrichten.

Marburger Gemeindevahlen.

Mit der gestern stattgefundenen Wahl aus dem ersten Wahlkörper sind nunmehr die Marburger Gemeinderatswahlen beendet. Auch gestern wurden die vom allgemeinen deutschen Wahlausschusse aufgestellten Kandidaten gewählt. Es wurden demnach aus dem ersten Wahlkörper gewählt die Herren (die beigefügte Ziffer bedeutet die erhaltene Stimmenanzahl):

Franz Bernhard, Glaser und Hausbesitzer 432,
Josef Franz, Mühlenbesitzer 430,
Christof Futter, Hausbesitzer 336,
Karl Gaischeg, Lehrer und Hausbesitzer 432,
Dr. Josef Jörg, Professor 361,
Franz Neger, Fabrikant 438,
Dr. Oskar Drojel, Rechtsanwalt 436,
Julius Pfriemer, Weinhändler 436,
Dr. Rudolf Resner, Finanzkommissär 430,
Karl Wolf, Drogist 429.

Außerdem entfielen auf das bisherige Gemeinderatsmitglied Herrn Ing. Bödl 102, auf den Kaufmann Herrn Worsche 95 Stimmen; eine kleine Anzahl von Stimmen war zersplittert.

Die Marburger „Hochverrats“-Affaire.

Wie seinerzeit mitgeteilt wurde, stand ein Leutnant des 47. Infanterie-Regiments im Mittelpunkt einer eigenartigen „Hochverrats“-Affaire, die in der ganzen Stadt großes und nachhaltiges Aufsehen erregte. Nun beschäftigt diese Angelegenheit das Strafgericht. Leutnant Friedrich Czerwenka vom 47. Inf.-Reg., der Fähnrich Alexander Matinuzzi und Selma Wohlmuth, gegenwärtig Sängerin in Pilsen, saßen in später Abendstunde des 21. Oktober 1909 in einem Gasthause der inneren Stadt. An einem anderen Tische saßen verschiedene Zivilpersonen, deren eine, namens Bosh, mit dem Leutnant ein Gespräch anknüpfte. Die Anwesenden scheinen durchwegs vom Weine in eine angeheiterte Stimmung versetzt gewesen zu sein. Im Laufe jenes Gespräches sollte nun der Leutnant jene angeblich „hochverräterische“ Äußerung gemacht haben, welche zwei der damaligen Anwesenden bestimmt gehört haben wollen. Der Wortlaut jener angeblichen Äußerung wurde in den nächsten Tagen überall kolportiert, bis ein Geschäftsmann dem Obersten

Nottes, Kommandanten des 26. Landwehr-Inf.-Reg., von dieser angeblichen Äußerung Mitteilung machte. Nun kam die ganze Angelegenheit ins Rollen und in ein anderes Fahrwasser. Leutnant Czerwenka erklärte sich, als im Auftrage des Obersten zwei Stabsoffiziere bei ihm erschienen, als vollkommen schuldlos. Wohl über Anordnung seiner Vorgesetzten hat Leutnant Czerwenka nun gegen den Gastwirt Schigart, der auch während der militärgerichtlichen Untersuchung bei jener Behauptung blieb, durch Dr. Haas die Ehrenbeleidigungsklage nach § 487 St.-G. eingebracht, über welche vorgestern nachmittags vor dem Herrn Bezirksrichter Modrinial verhandelt wurde. In der Klage des Leutnants wird jener Vorfall beiläufig folgendermaßen geschildert. Einer aus der Zivilgesellschaft im Gastlokale, ein gewisser Bosh, habe mit dem Leutnant ein Gespräch angeknüpft, habe gefragt, ob die italienischen Mannschaften der k. u. k. Armee gute Soldaten seien (der Leutnant ist seiner Nationalität nach nämlich Italiener), ob diese Soldaten aus politischen Gründen in verschiedene Regimenter (darunter auch ins 47. Inf.-R.) verteilt werden, ob sie im Kriege verlässlich wären usw. Der Leutnant habe hierauf, die italienischen Soldaten lobend, erwidert und gesagt, daß die Irredenta ungefährlich sei; sie sei zumeist nur künstlich gezüchtet. Er selbst sei ein Triester, seine Muttersprache sei die italienische; er sei stolz darauf, im Falle eines Krieges zwischen Österreich und Italien für Österreich gute Dienste leisten zu können und er wäre der Erste, der sich als Spion gegen Italien hergeben würde, da er die Gegend, Sitten und Sprache sehr gut kenne. So also gibt der Privatkläger in der Anklage seine Äußerungen an. Es wurde nun der Angeklagte Gastwirt Schigart vernommen. Dieser gibt an, Leutnant Czerwenka habe ausdrücklich gesagt: „Ich bin ein Italiener und bin stolz darauf; wenn was vorkommt zwischen Österreich und Italien, so bin ich der erste Spion für Italien!“ Daraufhin habe der anwesende Gast Ferdinand Graf, wie Schigart angibt, in hoher Aufregung den Leutnant „nehmen“ wollen; Schigart aber habe ihn zur Besonnenheit gemahnt. Bei dieser Verantwortung bleibt der Angeklagte. Da in der Anklage auch angedeutet wird, Schigart habe den Zeugen Bosh beeinflussen wollen, gibt Schigart noch an, er habe nachher, es war einige Tage später, zu Bosh leiblich gesagt: Sie wissen doch wie sich die Sache verhielt? worauf Bosh geantwortet habe: Mein Ehrenwort, ich weiß von der ganzen Sache überhaupt nichts. Zeuge Regimentskommandant Oberst Clemens Nottes gibt an, daß er am Samstag vor Allerheiligen zufällig ins Geschäft Mostböck gekommen sei; Mostböck habe ihm hierbei gesagt, daß ein Leutnant italienischer Nationalität im Gasthause Schigart hochverräterische Äußerungen gemacht habe, wobei er den Wortlaut dieser Äußerung ungefähr so angegeben habe, wie dies früher Schigart tat. Oberst Nottes habe darauf erwidert: Das ist unmöglich! Es könnte höchstens sein, daß der Leutnant gemeint hatte, er werde für uns in Spionage tätig sein. Mostböck habe erwidert: Nein, gegen Österreich. Oberst Nottes habe hierauf den Oberstleutnant Malrowsky mit der Untersuchung der Angelegenheit betraut. Zeuge Fähnrich Matinuzzi unterstützt die Angaben der Anklage rücksichtlich des Wortlautes der Äußerungen des Privatklägers: er gibt auch an, daß die Gäste nach jener Szene den Bosh verließen. Zeuge Bosh erklärt, er könne sich bestimmt an die Sache erinnern; Leutnant Czerwenka habe u. a. auch von bezahlter Irredenta gesprochen und nachher sich so geäußert, wie er es in der Anklage angibt und nicht wie Schigart, Ferdinand Graf und Mostböck sagen. Ferdinand Graf unterstützt nämlich die Aussagen des Angeklagten Schigart; Leutnant Czerwenka habe tatsächlich seine Äußerung so gemacht, wie der Angeklagte behauptet. Zeuge Mostschan will gehört haben, daß Leutnant Czerwenka gesagt habe: Wenn zwischen Österreich und Italien ein Krieg ausbricht, werde ich sofort als Spion dienen! Da habe Graf zum Zeugen Wagrاندl gesagt: Hast Du gehört, was der Leutnant gesagt hat? Wagrاندl habe aber darauf nichts erwidert. Es wird hierauf der Zeuge Wagrاندl vernommen, welcher anigbt, er habe nichts gehört, Später habe Graf zu ihm derart oft von dieser Angelegenheit gesprochen, daß sie ihm schon lästig geworden sei. Zeuge Bosh gab fernerhin noch an, der Schriftleiter der „Marburger Zeitung“, Norbert Jahn, habe gesagt, Mostböck habe ihm den ganzen Fall für die Zeitung mitgeteilt. Daraufhin dehnte der Vertreter des Leutnants Czerwenka die Anklage auch auf Graf und Mostböck aus. Der Richter vertagte nun die

Verhandlung auf unbestimmte Zeit und zwar zwecks Vorladung der Selma Wohlmuth und anderer Zeugen.

(Anm. d. Schriftleitung: Die Angabe des Zeugen Bosh, unser Schriftleiter Herr Norbert Jahn habe sich geäußert, daß er die jenen Vorfall betreffende Mitteilung von Herrn Mostböck erhalten habe, ist einfach un wahr. Niemals hat Herr Mostböck Herrn Norbert Jahn eine solche Mitteilung gemacht und niemals hat Herr Jahn eine solche Behauptung aufgestellt, weil er sie ja gar nicht aufstellen konnte. Dieser Teil der Zeugenaussage ist also falsch. — Bei dieser Gelegenheit sei vermerkt, daß im Verlaufe dieser ganzen Angelegenheit es zutage kam, daß Herr Mostböck nicht die Absicht hatte, den Leutnant Czerwenka zu denunzieren; er habe vielmehr nur die Absicht gehabt, durch die Mitteilung, die er dem Obersten machte, den Leutnant in die Lage zu versetzen, sich gegen die vielen Gerüchte, welche in dieser Angelegenheit kursierten, zur Wehre setzen zu können.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Pfarrer in St. Georgen am Tabor Franz Dolsel das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Ernennung. Der Bezirkshauptmann von Cilli Baron Marino Müller-Hörnstein wurde zum Statthaltereiräte ernannt.

Für die Weihnachtsausstellung des Vereines „Frauenhilfe“ mögen die Puppen bis längstens Donnerstag den 2. Dezember, 12 Uhr im Geschäfte Michelschitz abgegeben werden, womöglich mit Angabe des Materialwertes. Alle übrigen Ausstellungsobjekte werden Donnerstag von 2—6 Uhr nachmittags und Freitag den 3. Dezember von 10—12 Uhr im oberen Kasino Speisesaal entgegen genommen. An Gegenständen, die zum Verkaufe gelangen sollen, muß der Preis ersichtlich gemacht sein.

Übertritt eines katholischen Priesters. Am Sonntag den 28. November um 4 Uhr nachmittags findet in Lichtenwald in der Wohnung des Herrn Dr. Wienerroither ein öffentlicher evangelischer Gottesdienst und im Anschlusse daran der Übertritt eines katholischen Weltpriesters statt.

Der Marburger Gewerbeverein macht seine Mitglieder auf die Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission, welche am 3. Dezember stattfinden, besonders aufmerksam. Es wird gebeten, die Legitimation nebst den unausgefüllten Stimmzetteln in der Vereinskanzlei bei Herrn Andreas Mähhold, Domgasse, abzugeben.

Panorama International. Die hochinteressante Kletterei im Wettersteingebirge ist noch bis Sonntag abends zu besichtigen. Ab Montag gelangt das malerische Florenz und ein Ausflug nach Lucca zur Ausstellung.

Ausweis. Als Ergänzung zum bereits erschienenen Ausweis über die Spenden für den Kaiser Franz Josef-Knabenhof sei noch nachgetragen, daß die Herren Joh. Girstmahr 20 K., Oberst Nottes 2 K. und Ungenannt 2 K. zeichneten. Nochmalige Beträge haben übermittelt die Herren Excellenz Feldmarschalleutnant i. R. Karl Schrost 5 K. und Emil Freiherr v. Gödel-Bannoy, Gesandter a. D. 10 K. Der Verwaltungsrat spricht hiermit für diese Zuwendungen, die zur Beschaffung von Kleidungsstücken dienen, den wärmsten Dank aus.

Vom Theater. Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr bei kleinen Preisen „Der arme Sionathan“, Operette von Millöcker, abends auf allgemeines Verlangen die sechste Wiederholung von „Der fidele Bauer“. Damit die morgen abends stattfindende Aufführung von „Der fidele Bauer“ nicht abermals wie die letzte stattgefundenen Aufführung des gleichen Stückes in die Serie der ungeraden Tage fällt, so hat die Direktion beschloffen, diese Vorstellung ausnahmsweise für die P. L. Logen-Abonnenten der geraden Tage, somit als 44. Vorstellung festzusetzen. Die beiden am Dienstag den 30. November und Mittwoch den 1. Dezember stattfindenden Aufführungen werden in die ungerade Serie eingereiht. Die Operette „Ein Herbstmanöver“, deren Aufführungen stets vor ausverkauften Häusern stattfanden, wird abermals am Dienstag zur Darstellung gebracht. Am Mittwoch beginnt das drei Abende umfassende Gastspiel der berühmten Sou-brette Frau Josefina Glöckner vom Deutschen Volkstheater in Wien. Der ausgezeichnete Ruf, der dieser Künstlerin vorangeht, ist allgemein bekannt, so daß es keines besonderen Hinweises bedarf, welcher seltener künstlerischer Genuß uns bevorsteht. Frau Glöckner hat als erstes Auftreten den übermütigen Schwanz „Die Welt ohne Männer“ von Engel und Horst gewählt, in dem sie die Rolle der männerfeindlichen

Gusti Brandel spielt. Mit der Darstellung dieser Rolle hat der Gast überall stürmischen Lacherfolg erzielt. Um diesen Abend ganz besonders amüßig zu gestalten, singt die Künstlerin im letzten Akte als Einlage ein von ihr selbst verfaßtes Duodlibet in sechs Sprachen „Venedig in Wien“. Als zweite Gastspielvorstellung folgt am Donnerstag die Aufführung der Posse „Drei Paar Schuhe“. Der Vorverkauf zu diesen Vorstellungen hat bereits begonnen.

Trauungen. Montag wurde in Spielfelder Landtagsabgeordneter Herr Johann Reitter in Rabtersburg mit Frau Hedwig Hartwöger getraut. — Aus Rogeis wird uns geschrieben: Am 24. November fand in der Pfarrkirche zu Rötisch die Trauung des Herrn Franz Wodenis, Besitzers und Kaufmannes aus Böltshach, mit Fräulein Migi Frangesch, Tochter unseres Gemeindevorsethers, statt. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam Herr Oberlehrer F. Swetlin aus Böltshach und für die Braut Herr A. Wernig. Erwähnenswert zur Hochzeit ist die Tatsache, daß die besten Freunde des Brautpaares der Hochzeit ferngeblieben, weil Kaplan Krainz, trotzdem er abichtlich nicht geladen wurde, dennoch zur Hochzeit als Gast einfiel! Kommentar überflüssig!

Zur Wahl in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission für die Stadt Marburg empfehlen das Handelsgremium, der Gewerbeverein und der Deutsche Handwerkerverein ihren Mitgliedern nachbenannte Kandidaten. Für den 1. Wahlkörper: als Mitglied Julius Priemer, Weingroßhändler, als Stellvertreter Gustav Scherbaum d. A., Kunstmühlenbesitzer; für den 2. Wahlkörper als Mitglied Karl Naszko, Lederfabrikbesitzer, als Stellvertreter Christof Futter, Hausbesitzer. Für den 3. Wahlkörper als Mitglied Karl Pirchan, Kaufmann, als Stellvertreter Paul Heritschko, Hafnermeister. Wahltag: am 3. Dezember 1909. Wahllokal: Rathausaal. Wahlzeit: Für den 1. und 2. Wahlkörper nur von 9 bis 12 Uhr vormittags, für den 3. Wahlkörper von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags. Wahllegitimationen können beim Herrn Karl Wolf (Herrengasse), Karl Haber (Tegetthoffstraße), Franz Kral (Herrengasse) oder in der Verwaltung des Blattes abgegeben werden.

Erstes Mitgliederkonzert des Philharmonischen Vereines. Es ist ein gutes Omen, daß der Verein die Reihe seiner Orchester-aufführungen mit dem Tristanvorspiel begann — in hoc signo vinces! Und wenn ein musikalisch so schwieriges Werk vom ersten Celloinsatz bis zum letzten Holzbläserakkord so abgerundet und stimmungsvoll geboten wird, eröffnet sich ein froher Ausblick auf die kommenden Gaben der Saison. Direktor Krietmann nahm höchst erfreulicherweise auch wieder Gelegenheit, sich nicht nur als vollendeten Meister des Taktstodes zu bewähren, sondern auch das Publikum durch seine Meisterschaft auf der Violine hinzureißen. Er hatte Wieniawski's D-Moll-Konzert gewählt, ein Werk, reich an melodischen und rhythmischen Schönheiten, aber auch an halbrecherischen technischen Problemen, die allerdings dem Hörer nicht stark auffielen, weil er sie ebenso spielend bewältigte, wie er die weiche Kantilene der Romanze mit großem warmen Tone und feiner Vortragskunst besetzte. Er wurde energisch zu einer Zugabe gezwungen und spielte Godards Berceuse, deren weiche träumerische Schönheit und duftige Instrumentation einen ganz eigenartigen Genuß boten. Herr Max Schönherr begleitete ihn als umsichtiger und feinsinnig folgender Orchesterdirigent. Eine kleine Sensation bot die Vortragsordnung in zwei Legenden des hiesigen Komponisten Herrn Veran. Die erste (As-Dur) gefiel allgemein und der Beifall, den sie hervorrief, war echt und herzlich. Auch wohlverdient, denn die Komposition spricht durch schöne, melodische Erfindung und anmutige Instrumentation, die dem lyrischen Charakter der melodischen Führung entspricht, jeden Hörer an. Die zweite ist auch in melodischer Hinsicht sentimental gehalten, aber von unorganischer Länge und sie marschiert in einem Erzgewande einher, das mit ihrem lyrischen Grundgedanken nicht stimmt. Zuviel Lärm, gar wenn die Bläser das Fortissimo bis zur Höhe steigern. Die Aufnahme war etwas passiv — weniger wäre hier mehr gewesen. Einen prächtigen Schluß, hinreißend aufgefaßt und mit Verve „hergeleitet“, bildete Liszt's monumentale Schöpfung „Les préludes“. Schon daß der Vater der Moderne einmal wieder auf dem Programm stand, war mit Freude zu begrüßen, wie er erschien, ebenso freudig,

Auffassung und Durchführung, Umrisse und Details, die Leistung des Dirigenten und der Mitwirkenden waren tadellos und der stürmische Beifall, der Herrn Krietmann am Schluß umbrauste, war ein neues Vertrauensvotum für sein schwieriges, aber erfolgreiches und vornehmeres künstlerisches Wirken. — Über die erwähnten Legenden des Musiklehrers Herrn Veran wird uns von anderer Seite noch geschrieben: Die Legende Nr. 1 in As-Dur hat dreiteilige Form. Das Hauptthema wird zuerst von den Violinen und Cello, hierauf von der Klarinette in As-Dur und der Flöte in As-Moll gebracht; Trompeten und Hörner und Harfenakkorde geben hiezu charakteristische Klangfarben. Klarinette und Fagott leiten in den Mittelsatz ein, der die Form einer Gradation hat und durchweg polyphon, sowie auch der Hauptsatz gehalten ist. Das Thema dieser Gradation wird zuerst von den Violoncelli, welche von Hörnern, Fagotts und Violinen begleitet sind, gebracht. Nach diesem Mittelsatz, dessen Höhepunkt durch einen Beckenschlag Glanz verliehen wird, folgt das Hauptthema in verändertem orchestralen Gewande zuerst in Piano, dann in Fortissimo. Die Legende klingt mit dem Hauptmotive aus, welches zuerst die schwärmerische Oboe in As-Moll, hierauf die stolze Klarinette in As-Dur bringt. Harfenklänge beschließen die Komposition. Legende Nr. 2 in F-Dur. In einer eigenartigen Einleitung — Harfenklänge mit unterlegten, leisen Orgelakkorden — wird das Hauptthema der Legende, gleichsam vorausahnend, von dem Violoncell gebracht. Nach dieser Einleitung, welche mit Harfenakkorden schließt, setzt das Hauptthema, hauptsächlich von den Violinen, Klarinetten und Fagotts vorgebracht, ein. Mit dem gesangvollen, weichen Gesangthema kontrastiert das Thema des Nebenatzes in C-Dur, in den Trompeten und Posaunen, welches glänzenden, stolzen Ausdruck hat. Die hierauf folgende Gradation leitet abermals in den Hauptsatz und Mittelsatz auf der Tonika ein. Der Höhepunkt der Legende ist der Durchführungssatz, welcher auf die Grundlage des Hauptthemas aufgebaut ist und das volle Orchester in Bewegung setzt. Er klingt pianissimo aus, bringt dann noch einmal das Hauptmotiv im Englischhorn und leitet mit einer Harfenklänge, Violin- und Cello-Flageoletttönen und Hörnerakkord in das veränderte und gekürzte Hauptthema ein, nach welchem die Holzbläser (Klarinetten, Flöten und Fagotts) das Nebenthema in der Tonart der Tonika vortragen und in eine Trugklänge ausklingen, in welches Trompetenfanfaren auf Grund des Nebenmotives, Harfenklängen mit Orgeltönen die Hauptklänge sind. Die Legende schließt mit einem „Piu mosso“ auf Grund des Nebenthemas. Die Form der zweiten Legende ist komplizierter, als die der ersten. Das Werk ist durchweg polyphon gehalten. Beide Orchesterkompositionen verlangen ein großes Orchester, welches diesmal dem Philharmonischen Vereine zur Verfügung stand und haben moderne Instrumentation. Die Aufführung war sehr gut, besonders das virtuose, herrlich tönende Harfenpiel, der volle, satte Ton der Violinen und Violon, die grundgewaltigen Wäße, der weiche, volle Ton der ersten Klarinette und des ersten Hornes fielen auf.

Grand Electro-Bioskop. Wieder bringt uns der Kinematograph ein neues Programm. Wir finden darunter die landschaftlichen Bilder: „Im südlischen Schweden“ und „Die Bergschluchten von Sagittario“; die Schauspiele „Jockeys Todesritt“ und „Das Verbrechen eines Vaters“; die Trickbilder „Magische Füllfeder“, „Der Flammentanz“ und die lustigen Vorführungen: „Sechzehn Kinder“, „Große Wäsche“, dann „Kritisches Alter“ — gewiß findet sich unter allen den Stücken für jeden Besucher ein ihm besonders unterhaltendes und darf der rührige Unternehmer wohl auf zahlreichen Besuch hoffen, denn nur ein solcher kann ihm es ermöglichen, uns stets Neues zu bieten. Der Saal wird geheizt. Am Sonntag finden wieder fünf Vorstellungen, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr statt. An Wochentagen beginnen die Vorstellungen 8 Uhr abends.

Die Weihnachtsfeier der Unterländer findet am Sonntag den 5. Dezember in den unteren Kasinoräumen statt. Wie alljährlich, werden auch heuer wieder 25 bis 30 arme Schulkinder mit Schuhen und Kleidern betieit. Der Arbeitsausschuß hat keine Mühen gescheut, um dieser Weihnachtsfeier einen schönen, erhebenden Charakter zu verleihen. Das bestbekannte Lehrerquartett hat in Anbetracht dieses äußerst humanen, edlen Zweckes in lebenswürdigster Weise seine Mitwirkung zugesagt, ebenso wird das Vereinsmitglied Herr Ludwig

Ojainig einige Baritonlieder zum Vortrage bringen. Herr Anton Bäuerle bringt einige hübsche Cello-vorträge mit Zitherbegleitung unter gefälliger Mitwirkung des Frl. Rohut. Die Musik besorgt das Vereinsorchester unter Leitung des Herrn Josef Nagel, für den humoristischen Teil sorgen die Lustigmacher Paul Richter und Rablbauer und das Gaajerer-Quartett der Herren Richter, Schutta, Hartinger und Rabitsch. Der Glückshafen ist reich ausgestattet und so dürfte diese Feier jeden Besucher zufriedenstellen. Spenden für den Glückshafen sowie abgelegte Kleider, Wäsche und Schuhe für die armen Kinder übernimmt der Kindwoter Herr Karl Brosch, Mechaniker, Apothekergasse, sowie Herr A. Baizer, Friseur, Postgasse.

Schadenfeuer in Boberisch. Vorgestern um 10 Uhr nachts avisierte der Türmer durch Glockenschläge ein größeres Feuer in der Richtung Boberisch. Die freiwillige Feuerwehr rückte dorthin ab und fand ein dem Herrn Koiko gehöriges Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen. Das Feuer wurde mit zwei Schlauchlinien von der Landdampf-spritze, welche sich bei der Boberischer Überfuhr postierte, angegriffen und im Vereine mit der Orts-feuerwehr soweit gedämpft, daß ein Weitergreifen ausgeschlossen war und die Feuerwehr Boberisch die weiteren Sicherungsarbeiten übernahm. Nach dreistündiger Tätigkeit rückte die Marburger Wehr ein. Nach Ausjagen soll eine Brandlegung vorliegen.

Veruntreuungen durch einen Exekutor-gehilfen. Josef Pessel, städtischer Exekutorgehilfe, hat in den letzten Monaten bei verschiedenen Parteien Steuergelder eingehoben und die Beträge nicht abgeführt, sondern für sich verwendet. Seinem Vorgesetzten schrieb er einen Brief, worin Pessel seinen Fehltritt der Notlage zuschrieb. In einem Verzeichnis führte Pessel die veruntreuten Beträge, welche eine Höhe von über 377 Kronen erreichen, an. Er scheint somit genau Buch geführt zu haben. Pessel hatte überhaupt kein Recht, Steuergelder einzufassen. Es war dies bereits wiederholt in der „Marburger Zeitung“ kundgemacht worden. Auch auf den Verständigungen über den Steuerrückstand steht es ganz deutlich, daß diese Beträge bei der Stadtkasse einzuzahlen sind. Die Parteien erscheinen somit geschädigt und haben die dem Pessel entrichteten Steuergelder nochmals zu bezahlen. Pessel hatte ein Taggeld von K. 2-50 und ist ledig. Er hat sich selbst dem Untersuchungsrichter gestellt.

Der Marburger Adress-Kalender: Deutscher Bote für das Jahr 1910, ist soeben im 17. Jahrgange im Verlage von Leopold Kralik in Marburg erschienen. Das Bildnis des heuer in Marburg gestorbenen Dichter-Philosophen und ehemaligen Reichsratsabgeordneten von Graz, Bartholomäus Ritter von Carneri schmückt die erste Innenseite des Kalenders, der außerdem noch zahlreiche Illustrationen aus der Zeitgeschichte enthält. Das Marburger Adressverzeichnis dieses untersteirischen Kalenders ist ein überaus reichhaltiges; es bringt die Adressen sämtlicher Unter-, Zivil- und Militärbehörden, der Schulen und sonstigen Unterrichtsanstalten, Privatunterricht, der zahlreichen Marburger Vereine und Anstalten, der Genossenschaften, Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, der Südbahnämter, Hebammen, die Adressen sämtlicher Handels- und Gewerbetreibenden, Agenturen und sonstiger Geschäfte, so daß schon dadurch dieser Kalender für die Allgemeinheit eine unbedingte Notwendigkeit, ein wichtiges Hilfs- und Nachschlagebuch ist. Unter „Freud und Leid eines Jahres“ verzeichnet der Chronist alle wesentlichen Ereignisse, die sich im Jahreslaufe in Marburg und im Unterlande zutrugen und auch in dieser Hinsicht ist der Deutsche Bote ein wertvolles Nachschlagebuch. Das Verzeichnis der in Marburg und im Unterlande Verstorbenen wird eingeleitet durch ein Ritter von Carneri gewidmetes Gedenkblatt, welches Carneris Lebenslauf schildert und eine Reihe halbvergessener Sonette des Dahingegangenen, einen Abschnitt aus einer bedeutsamen Landtagsrede Carneris und anderes enthält. Es folgen Nachrufe für den Altbürgermeister Nagy und den Bürgermeisterstellvertreter Dr. Lorber und die lange sonstige Totenliste aller Stände Untersteiers. Eine Jahresrundschau über alle wichtigeren Geschehnisse auf der Erde, ein Verzeichnis der Jahrmärkte von zwölf Kronländern, viel Gemeinnütziges, ein Namenverzeichnis, postalische Bestimmungen, Erzählungen und natürlich das Kalendarium u. s. w. vervollständigen das Buch, welches durch seinen Inhalt für alle Bevölkerungsschichten unentbehrlich ist und dessen Preis — gebunden 60 Heller — ein außerordentlich geringer ist. Möge der Deutsche

Bote wie seit sechzehn Jahren wieder in alle Orte Untersteiers einziehen, als ein treuer, nie versagender Ratgeber und Auskunftsteiler!

Josefine Glöckners Gastspielabende.

Wie wir an anderer Stelle berichten, ist es der unermüdeten Direktion unseres Stadttheaters gelungen, die berühmte Künstlerin Josefine Glöckner oder, wie man sie in Wien allgemein nennt, die Pepi Glöckner, zu einem dreiabendlichen Gastspiel zu gewinnen. Der Name dieser Künstlerin ist weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekannt. Nicht nur in Wien, wo sie bei jedesmaligem Auftreten die Herzen der Wiener zu erobern versteht, sondern auch in München, Berlin und Hamburg ist sie ein gern gesehener Gast. Gelegentlich ihres vorjährigen Grazer Gastspieles schrieb die „Grazer Tagespost“: Pepi Glöckner ist ein Wiener Original. Sie singt mit einem Temperament, einem unverwundlichen Humor, einer graziösen Pointierung, daß man sagen muß „allein der Vortrag macht der Glöckner Glück“. Die geistreiche Frau schließt das Chanson von Blanquette mit einem gelispelten „Excusez“, Oskar Strauß' „Müchternes Mädel“, die alles nur „nicht betrunken“ ist, singt sie mit einer Blume im Munde und das Lied von der fischen Wäschernettel schließt sie mit einem hinreißenden „Serwas!“ Man genöß zwei Stunden Wiener Kunst, erfreute sich am Wiener Humor und dachte frei nach der Franziska im „Walzertraum“: „Wenn auch einer grantig ist, macht a schiefes G'sicht, singt die so an Weanerlied, wird's auf einmal licht!“

Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“ hält seine Zulfest, verbunden mit einem Glückshafen, am Sonntag den 5. Dezember im Saale der Gambrinusshalle ab.

Der Deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg hält am 2. Dezember um 10 Uhr vor-mittags im Saale der „Alten Bierquelle“ (Gasthof des Herrn Fuchs) in Marburg eine Hauptversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung ab und begeht zugleich die Feier seines zehnjährigen Bestandes. Durch Vereinsmitglieder eingeführte Gäste sind freundlichst willkommen!

Kasino-Verein. Über mehrfachen Wunsch wird die Vortragsordnung für den diesen Montag den 29. November 1909, 8 Uhr abends stattfindenden Familienabend nicht vor Sesselreihen, sondern vor Tischen abgewickelt. Das Programm enthält: Konzerte der Südbahnwerkstättenkapelle, Vorträge aus Roseggerdichtungen vom Rezitator M. Mertens, Klavierkonzerte von Herrn Karl Harner, Tanz. Herr M. Mertens, welcher für diesen Abend gewonnen wurde, gilt für einen der besten Rosegger-Interpreten, der namentlich in Deutschland außerordentlich bekannt ist. So schreibt die Straßburger Post: Das auserlesene Publikum, das sich gestern abends im Kubetteaal zusammenfand, um den gefeierten „Steirer Sepp“, dem der Ruf eines Humoristen von Gottes Gnaden vorausging, zu lauschen, erlebte Stunden des Genusses, in denen Roseggers kerniger Volkston alle zur Begeisterung hinriß. Jedes Wort, das Herr Mertens aus den beliebten steirischen Bauerngeschichten vorträgt, ist Leben und gewinnt in Mertens' Wiedergabe Fleisch und Blut. Man lebt sich in das reizende Milieu voll und ganz hinein; die Gestalt des Künstlers verschwindet hinter den anziehenden Bauerngestalten, die er uns vorzaubert. Mertens hat entschieden die Erwartungen, die sich an sein Kommen geknüpft haben, weit überholt.

Nichtigstellung. In dem vorgestrigen St. Egidier Bericht hätte es nicht heißen sollen, daß dort ein Vortrag über Viehzucht, sondern über Fischzucht gehalten werden wird.

Stadtfeuer. Beim Realitätenbesitzer Herrn Hans Lorber in der Magdalenenvorstadt brach gestern Feuer aus, welches das Stallgebäude zum größten Teile einäscherte. Die Feuerwehr, welche von privater Seite telephonisch hievon in Kenntnis gesetzt wurde, verständigte sofort den Türmer behufs weiterer Alarmierung. Es wurde mit dem Stadt-train ausgerückt und mit mehreren Schlauchlinien direkt und schützend angegriffen. Auch die Feuerwehr von Bobersch beteiligte sich bei diesem Brande. Nach dreistündiger Tätigkeit konnte unter Zurücklassung einer Brandwache, bestehend aus einer Charge und sechs Mann, sowie zwei Schlauchlinien, wieder eingerückt werden. Am Brandplatze waren erschienen die Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer, Wehrhauptmann Heu und Hauptmannstellvertreter Friß. Der Brand soll in der Sattlerei des Herrn Gra-

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

18 Haustore,	6 Gittertore,
10 Einfahrtstore,	1 Kaffeemagazin,
1 Eissteller,	1 Maschinenhaus,
1 Kollballen,	2 Holzlagen,
3 Keller.	1 Zeugkommer.

Am 21. November wurde um halb 3 Uhr früh vom Oberwächter ein Kleinfener bemerkt und gelöscht. Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach anwärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Für Winterbewachungen mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

Gegen die Schundliteratur. Dr. Ernst Schulze, Hamburg, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Volksbibliotheks- und Volksbildungswesens, schrieb neulich im offiziellen Organ des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler die folgenden bemerkenswerten Worte, nachdem er ausgeführt hatte, daß es recht verkehrt sei, die gute Kriminalromanliteratur (wie zum Beispiel die von ihm geschätzten Sherlock Holmes-Erzählungen) in einen Topf mit der Schundliteratur zu werfen: „... Das zeigt uns auch schon, wie die schlechte Kriminalliteratur am besten zu bekämpfen ist: nicht indem wir die Vorliebe für Kriminalerzählungen als unfein oder gar als unsittlich hinstellen und versuchen, ihren aufregenden Trank durch die Milch der frommen Denkart zu ersetzen, sondern indem wir an Stelle der schlechten Kriminalliteratur gute Kriminalerzählungen bekannt machen und dafür sorgen, daß der Vesehler sie erhalten kann und nicht auf die Schundliteratur angewiesen sei.“ Zu den allerbesten Erzeugnissen der erwähnten Gattung gehören neben den bekannten Sherlock Holmes-Erzählungen (von E. Doyle, illustriert von Rich. Guttschmidt) des Verlags von Robert Lutz auch die jetzt als Gegenstück zu der Sherlock Holmes-Serie erscheinenden Bände der Detektiv Gryce-Serie von A. K. Green. Diese spannende Lektüre mit ihren vortrefflichen Illustrationen und ihrer gediegenen Ausstattung ist bestens geeignet, die Schundliteratur zu verdrängen. Wir verweisen deshalb auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden ausführlichen Prospekt dieser vornehm ausgestatteten Serien, deren Anschaffung die bekannte Versandbuchhandlung Schallehn und Wollbrück in Wien, 14. Bezirk, Schwendergasse 59, durch Lieferung gegen bequeme Zahlungsbedingungen jedermann spielend leicht macht. Lesern, welche den Prospekt aus irgend einem Grunde nicht erhalten haben sollten, sendet die Versandbuchhandlung Schallehn u. Wollbrück, Wien, 14. Bezirk, Schwendergasse 59, einen solchen auf Verlangen kostenlos zu.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Herrn J. M. Febsen, Basel, Schweiz, bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht usw. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

In unserem heutigen Blatte ist eine Beilage der Maschinenfabrik Ph. Maharth u. Ko., Wien enthalten, auf die wir die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser lenken.

Schaubühne.

„Uriel Acosta“, Schauspiel in fünf Aufzügen von Karl Gutzkow. — Es wäre sehr interessant, einen Vergleich zwischen den beiden Schauspielen anzustellen, die wir zuletzt auf unserer Bühne sahen. Beide behandeln Probleme des Judentums und sind doch so grundverschieden wie Feuer und Wasser. Für Gutzkow war die Judenfrage noch eine Religionsfrage, für den modernen Bernstein ist sie eine Rassenfrage. Der deutsche Dichter sucht ewige Symbole der Freiheit darzustellen, dem Franzosen genügt es, am speziellen Fall kleben zu bleiben. In dem ausgesprochenen Vergleich ließe sich alte und moderne Dramatik, deutscher und französischer Geist, Germanen- und Semitentum beleuchten, ja ein solcher Vergleich könnte eine umfangreiche Studie werden, in der die ganze geistige Entwicklung Europas vom jungen Deutschland der 40er Jahre bis auf heute dargestellt werden könnte. An und für sich kann uns „Uriel Acosta“ heute nicht mehr so

festeln wie die Menschen seiner Zeit, wenn auch das Problem des Kampfes um die Freiheit des Geistes, um die Wahrheit (siehe Wahr-mund!) ein aktuelles ist. Ein Großteil unserer Zeitgenossen steht solchen Kämpfen vollständig fremd gegenüber; man ist praktisch geworden und ideale Naturen wie Uriel finden nur mitleidiges Achselzucken. Auch ist das, wofür Uriel kämpfte, längst erreicht, das Judentum hat sich modernisiert.

Wenn wir die Darsteller betrachten, so müssen wir in erster Linie des Gastes, des Trägers der Titelrolle, des Herrn Dr. Alberty gedenken. Er zeigte in vielen kleinen Zügen, in manchem Wort von überraschender Bildung den geistreichen Künstler, aber im ganzen hat er uns nicht so fesseln können, wie er das in anderen Stücken vermochte. Es fehlte die Ausgeglichenheit, die Rundung und wie es scheint, war er auch stimmlich nicht ganz disponiert. Ein großer Teil des reich gespendeten Beifalles galt denn auch Herrn Brecher, dessen Arzt eine Glanzleistung war. Die vornehme Ruhe und Sicherheit in jeder, selbst in der kleinsten Bewegung tat gegenüber der etwas übertriebenen Nervosität des Uriel ungemein wohl. Wir konstatieren mit Freuden, daß sich Herrn Brechers Kunst gestern auf einer Höhe zeigte, die jedem, wir betonen das Wort „jedem“, Theater zur Ehre gereichen würde. Fräulein Heller, welche die Judith gab, hat ganz gewiß Talent, aber es steckt noch in den Kinderschuhen. Sie muß in erster Linie an ihrer Sprache arbeiten, die sehr hart und oft unverständlich ist und sie muß auch ihrem Körper mehr Grazie und Biegsamkeit geben. Die übrigen Darsteller hielten sich auf einem anständigen Mittelmaß; doch ist zu erkennen, daß sie sich im modernen Kleid wohler fühlen, als im historischen Kostüm.

Aus dem Gerichtssaale.

Gewalttätige Eindringlinge. Am 29. August 1909 abends trafen mehrere Burschen aus Ober-Feistritz, darunter der 18jährige Vinz. Djimic, der 22jährige Alois Justinek und der 19jährige Josef Kal in Kostanjewek auf dort heimische Burschen und begannen diese zu beschimpfen und mit Steinen zu bewerfen. Die heimischen Burschen zogen sich ins Gasthaus des Tomazic zurück und die Angreifer bewarfen nun auch das Gasthaus mit Steinen, wodurch sie mehrere Fensterscheiben zertrümmerten und die darin befindlichen Leute gefährdeten. Die drei Burschen wurden wegen Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit fünften Falles verurteilt, und zwar zu je zwei Monaten schweren Kerker.

Mit dem Wachmann gerauft. Am 14. November 1909 wollte der Marburger städtische Sicherheitswachmann Josef Ladler den 28jährigen, in Stainzthal geborenen Valentin Markus, Tagelöhner in Marburg und den Franz Wutolen, die vor einer Branntweinschänke in der Stadt rauchten, behufs Abnahme des Nationales in die Wachstube bringen. Markus widersetzte sich, indem er sich mit Gewalt vom Wachmann loszureißen versuchte und sich zu Boden warf. Als er wieder aufgestanden war, riß er den Wachmann an der Brust und riß ihm den Mantel herab, so daß dieser zerriß. Wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit wurde Markus zu 4 Monaten schweren Kerker verurteilt.

In geheimer Verhandlung wurde der 26jährige, in St. Veit bei Saldenhofen geborene dortige Grundbesitzersohn Blasius Fert wegen des Verbrechens der Schändung, begangen an zwei Kindern, zu 2 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Den Vater mit der Mistgabel mißhandelt. Der 17jährige Besitzersohn Lorenz Sajschel in Ternowek ging am 4. Oktober 1909 mit einer Mistgabel auf seinen Vater los und versetzte dem fliehenden 71 Jahre alten Mann Schläge auf den Kopf und den linken Arm. Der Vater wurde dadurch leicht beschädigt. Lorenz Sajschel erhielt hiefür drei Monate Kerker.

Gewalttaten gegen Weib, Mutter und Kurator. Der 26 Jahre alte, verheiratete Besitzer Ignaz Praddic in Trebetniz ergab sich seit zwei Jahren, das ist von der Zeit an, als ihm seine Mutter die Wirtschaft übertrug, dem Trunke und wurde wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt. Durch dieses Mittel wurde er bis heute noch nicht gebessert und bedrohte sein Weib und seine Mutter schon wiederholt mit dem Abschlagen, fiel sein Weib mit dem Messer an und prügelte seine Mutter. Die Ortsbewohner seien überzeugt, daß er in seinem Zorne seine Drohung auch ausführen könne. Am

31. Oktober 1909 kam sein Kurator Martin Tösch eben zu einer solchen Messerszene. Tösch, der bei dieser Gelegenheit ebenfalls angefallen wurde, nahm dem Pravdic das Messer, dann auch einen Stuhl, den derselbe als Waffe benützte, weg. Da stieß Pravdic die Drohung aus, er werde den Tösch ermorden, oder, wenn ihm dies nicht gelingen sollte, das Haus anzünden. Pravdic wurde hierfür zu fünfzehn Monaten schweren Kerker verurteilt.

Auf dem Heimwege vom Nachmittags-gottesdienste. Am 8. September 1909 wohnten mehrere Burtschen und Mädchen aus Sankt Ulrich dem Nachmittagsgottesdienste in Hl. Dreikönig bei und kehrten auf dem Heimwege in ein Gasthaus in Planina ein, wo es zu Neckereien zwischen den Mädchen kam. Auf dem Wege von diesem Wirtshause weiter kam es zu Schimpfereien, zu Stößen und Pöffen zwischen den Mädchen, in welchen Streit sich auch der 22jährige Wagnergehilfe Matthäus Tichresner mischte und von einem der Mädchen, Margarete Jesenek, einen Stoß erhielt, daß er zu Boden stürzte. Darüber erzürnt, wandte er sich mit dem Messer gegen dieses Mädchen und verfezte ihr einen Stich in die linke Schulter. Dem Johann Klinc, der das Mädchen in Schutz nahm, brachte er einen Stich in die linke Brustseite bei. Tichresner wurde zu 6 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Den Dienstgeber verleumdet. Am 25. Juli 1909 verfezte der 25 Jahre alte Matthäus Lebar in St. Nikolai, derzeit beim hiesigen Kreisgerichte in Haft, seinem Mitknecht Matthias Dominko mit einer Heugabel einen Hieb über den rechten Arm. Bei der gegen ihn am 7. September stattgefundenen Verhandlung gestand Lebar die Tat und führte als Entschuldigung an, sein Dienstgeber Anton Solenko habe ihn geheißsen, so zu handeln, wenn Dominko die anbefohene Arbeit nicht leiste. Da Dominko diese Angaben bestätigte, wurde der Fall der Staatsanwaltschaft abgetreten. Die Untersuchungen ergaben jedoch die völlige Schuldlosigkeit des Dienstgebers, Lebar und Dominko, welcher von seinem Gefährten zur falschen Aussage verleitet worden war, sind daher wegen Verbrechens der Verleumdung und des Betruges angeklagt. Urteil: Lebar 3, Dominko 2 Monat schweren Kerker.

Eingesendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die press-gefehlliche Verantwortung.

Geehrte Schriftleitung! In der Nummer 139 vom 20. November beliebte es dem Oberlehrer Franz Apler in Rößwein, mich in die Geschichten seines Dienstortes hineinzuziehen. Da ich in meiner Gesinnung kein Rößläuscher bin, noch in meinem Leben es jemals war und da ich aus der Erwiderung des Oberlehrers Franz Apler ersehen habe, wie feck und f—ein derselbe seine Mitgliedschaft beim Cyrill- und Methodus-Verein weg zu eskamotieren versucht, so muß ich, weil ich nun schon einmal in die Rößweiner Geschichten hineingezogen worden bin, öffentlich und wahrheitsgemäß feststellen, daß tatsächlich auch ich nach dem Weggange des Herrn Oberlehrers Franz Apler von Mahrenberg zu meiner Überraschung diesen Herrn als treues Mitglied des Cyrill- und Methodus-Vereines in einem Kalender dieses Vereines verzeichnet vorgefunden habe, und zwar als Mitglied der Mahrenberger Ortsgruppe zur Zeit, als er gleichzeitig auch bei uns ein eifriger Sammler für den Deutschen Schulverein zc. war. Ob Apler auch von Sr. Majestät dem Kaiser eine — wie er sich auszudrücken beliebte — Krankenunterstützung bekam, weiß ich wegen der Länge der Zeit nicht, genau aber weiß ich es, daß er in seinem patriotischen Eifer seinen treuesten Gönner und gewesenen Ortschulratsobmann, den gewesenen k. f. Finanzkommissär Josef Hirsch wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung verklagen wollte,

wovon ich ihn mit dem Bemerkten zurückgehalten habe (Hirsch war mein Gegner), daß diese Anzeige seine gesellschaftliche Boykottierung zur Folge haben müßte.

Indem ich die geehrte Schriftleitung ersuche, mich nicht wieder in so unnötiger Weise in die Rößweiner Geschichten hineinzuziehen zu lassen, da ich persönlich auf jedes Lob von Herzen gerne verzichte, zeichne ich mit alldeutschem Treugruße Ihr

Josef Schöber.
Mahrenberg, den 23. November 1909.

Auf die Besudelung durch eine (nicht in der „Marburger Zeitung“ erschienene) Publikation vom 20. November erwidere ich:

1. Es ist unwahr, daß ich die Herren Trinto und Rath beleidigte, wahr ist, daß ich beleidigt wurde und deshalb auch die Ehrenbeleidigungsklage erhob. 2. Es ist unwahr, daß ich die Kinder „barbarisch“ bestrafe, wahr ist, daß ich über die gefeßlichen Strafmittel nicht hinausgehe. 3. Unwahr ist es weiter, daß ich einen Knaben prügelte, der „blutunterlaufene Striemen im Gesichte, am Kopfe und Körper erhielt“, wahr ist, was auch durch Zeugen bestätigt wird, daß der Knabe wegen fortwährenden Schwärmens und frechen Benehmens mit einem dünnen Haselstab einige leichte Streiche auf das Gesicht erhielt. So lautet auch die gerichtliche Protokollierung. 4. Unwahr ist ferner, daß der Vater des Knaben klagen wollte, wahr ist, daß der Vater überhaupt keine Absicht hatte. 5. Wahr ist, daß ich einmal einen Knaben bis halb 6 Uhr abends einsperrte, und zwar wegen renitenten Benehmens, wobei ich aber in der Klasse selbst anwesend war und den Knaben, der beschäftigt war, beaufsichtigte. 6. Unwahr ist, daß ich mir eine Vertrauensurkunde von „einigen“ Rößweiner „erbettelte“, wahr ist, daß sämtliche Eltern der Schulkinder sich freiwillig unterzeichneten. 7. Unwahr ist endlich, daß ich mich „belaufe“ und die Kinder „bis zum Blute strafe“, wahr ist, daß ich überhaupt kein Trinker bin und von einem „bis zum Blute strafen“ nicht die Rede sein kann. 8. Den Satz von der Lynchjustiz aber möge der Schreiber jener Zeilen auf sich selbst beziehen.

Des weiteren erkläre ich, daß ich gegen jedermann, der solche Unwahrheiten weiter verbreitet, gerichtlich einschreiten werde.

A. B. Legat,
Lehrer und staatlich gepr. Lehrer d. Stenographie.

Bitte.

Helene Graßner, eine tuberkulose Witwe mit zwei Kindern, Triesterstraße 90 wohnhaft, befindet sich in größter Not; sie ist den Zins im Betrage von 10 K. schuldig und wird mit ihren Kindern in der Winterkälte delogiert, wenn sie den Zins nicht bezahlen kann. Um gütige Spenden für diese arme Mutter und ihre Kleinen wird gebeten. Spenden übernimmt und weist aus die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Letzte Nachrichten.

Die Giftsendungen an Generalstabs-offiziere

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, befindet sich der Urheber jener zahlreichen Zyanalkalifsendungen an Generalstabsoffiziere, deren einer, Hauptmann Richard Mader, dem verbrecherischen Anschlag zum Opfer fiel, seit gestern in den Händen der Behörde.

Der betreffende Offizier, Oberleutnant Adolf Hofrichter in Linz, befindet sich in Militärgewahrsam und nur der Urstand, daß ein bezichtigtes Geständnis in der Hauptsache noch nicht vorliegt, ist noch zu berücksichtigen.

K. k.  priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK
Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

Billigster Eskompte von

Geschäftswachseln

Übernahme
von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Blasen-Seide

von 1 Krone 15 Heller per Met. — letzte Neuheiten! — Franko u. schon vorzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich. 6

Verstorbene in Marburg.

- 20. November: Seblatschet Theresia, Konduktorsgattin, 33 Jahre, Landwehrgasse — Laibacher Gisela, Lehrerin, 27 Jahre, Grabengasse. — Teichmann Eliabeth, Gärtnerskind, 14 Monate, Bergstraße.
- 21. November. Freier Paul, Kondakteur i. P., 70 Jahre, Mellingstraße.
- 23. November. Karner Josef, Aushilfsheizer, 71 Jahre, Bergstraße.

Wer einen Sprech-Apparat oder ein Musikwert zu kaufen beabsichtigt, der lasse sich eiligst von F. Ad. Richter & Cie., königl. Hof- und Kammerlieferant, Wien, I., Operngasse 16, die reichillustrierte Musik-Preisliste kommen. Zusendung erfolgt gratis und franko.

Der rasche Witterungswechsel ist vielfach die Ursache von Erkältungen, an welchen Kinder und Erwachsene häufig leiden. Um schon vorhandene Erkältungen sicher zu bekämpfen, ist es ratsam, „**Herbanns Kalt-Eisen-Sirup**“ anzuwenden. Der Wert dieses Brustsirups ist seit Jahrzehnten von hervorragenden Ärzten und Professoren anerkannt und liegt in der außerordentlich günstigen Zusammenlegung des Präparates, welches nicht nur schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend, sondern infolge seines Gehaltes an Eisen und leichtlöslichen Phosphorsalzen auch blut- und knochenbildend wirkt. Herbanns Kalt-Eisen-Sirup wird selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen und wegen seines Wohlgeschmackes sehr gerne genommen. Alleinige Erzeugung: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII., Kaiserstraße 73—75. Vorrätig in allen größeren Apotheken.

Nehmen Sie

täglich ein Vorkläschen **Dr. Hommel's Haematogen** unmitelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**.

Pinurloisif

*ist das Waisan mit Tisif-Tisif:
Sann sin unigil und blausig zinglainsind
aufpawd joda Misfa und Unpungung!*



Telephon Nr. 152.

Postsparkassa-Konto 92-047

Ein Besuch im **Möbelgeschäft K. WESIAK, Marburg, Freihausgasse Nr. 1,** wird sicherlich überzeugen, dass daselbst die Auswahl in

Tischler- und Tapezierer-Möbel

die denkbar grösste ist und dass alles, was man in diesem Geschäfte erhält, nicht nur modern, sondern auch wirklich preiswert, gediegen und geschmackvoll ist.

Grösste Auswahl in

Wintersportartikel

Rodeljacken u. Rodelmützen

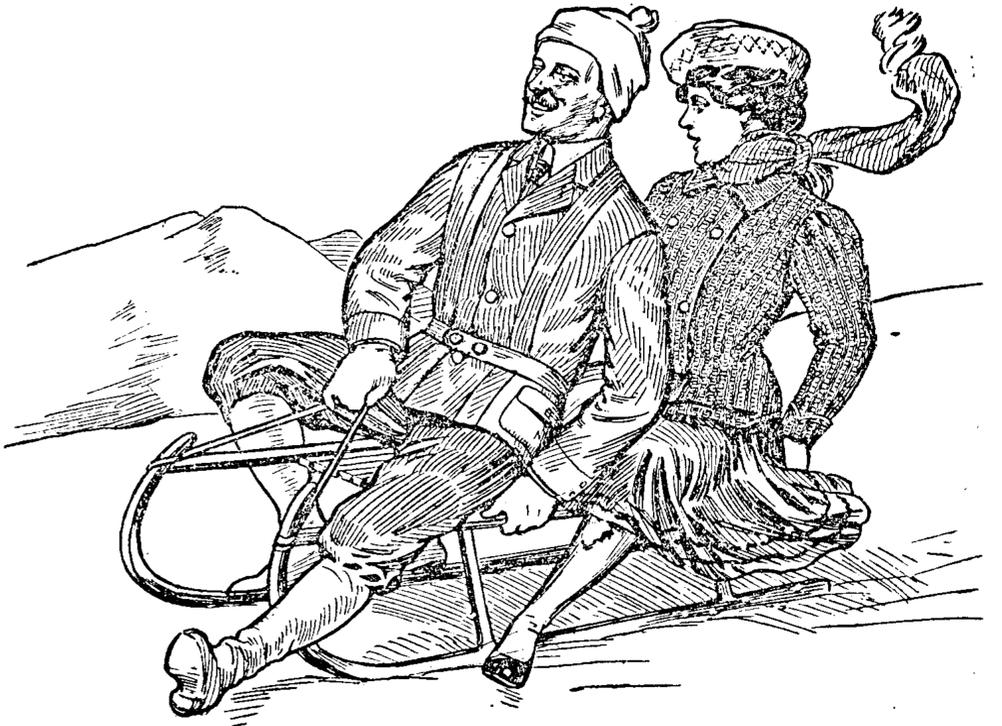
in weiß, hellgrau, dunkelgrau, grün, braun, oliv etc.

Sweaters für Kinder, Damen und Herren.

Kameelhaarwesten mit Ärmel, **Stutzen, Socken, Shawls, Handschuhe, wollene Herren- und Damen-Unterwäsche.**

Um Besichtigung des Schaufensters (Reiserstraße) wird gebeten.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.



Gut erhaltene

Salongarnitur

und mehrere Möbelstücke zu verkaufen. Tegetthoffstraße 36, 1. Stock rechts. 4355

Junger Mann

mit schöner Schrift sucht Stelle in einem Bureau. Anfr. Verw. d. Bl. 4225

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleiden den teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde

Karl Bader, Mertissen (Bayern).

Geschäfts-Briefpapiere

mit Firmadruck, in jeder Ausführung, auch zweifärbig liefert schnell und billig

Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Stefan Sieczkowski

Kraukau, Stawkowskiagasse, versendet auf Verlangen 1 Postkollt (4-75 kg. Netto) prima Kraukauer, grobgehackte Würst, in dicken Stangen K. 10--franko Bestimmungsort! Preisurante von allen Sorten der Selchwaren-erzeugnisse auf Verlangen! 4410

Verkauf

werden 1 feiner Divan und 2 Fauteuils, beste Arbeit, um 80 K., ein Salontisch, venetianische Mosaikarbeit, fast neu, um 40 K., 1 Auslagelastrahmen aus Natureichen samt Glas, 1,30 Meter hoch, 75 Zmt. breit um 6 K. und mehrere gebundene Bücher, wie neu. Marburg, Schmidplatz 5. 4274

Akkumulatoren

200 versch. Größen von Nr. 1.6' an. Preisliste frei. **A. Ruzser, Akkumulatorenfabrik, Dresden 22/186.** Jahresproduktion über 100.000 Stück.

Elegantes

Herrenfahrrad

fast neu, Marke Puch, Modell 1909 Rennmaschine, billig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. B. 4409

2 K per Stück

prächtige

Leintücher

gefärbt, 150x290 Zm. groß, aus Lederleinen, Leintücher aus prächtigen, echten Flachseleinen, sehr dauerhaft, bekannt besser als von der Konkurrenz, annoncierten: 1 Stück 150x200 Zm. lang K. 2.20, 1 St. 150x225 Zm. lang K. 2.48, extra-dicht 1 Stück 150-225 lang K. 2.70. Ferner gebe ich ab gebleichte Leinen-Neste, 6-12 Meter Länge, für die feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, à 50 Heller per 1 Meter. Mindestabnahme 6 Stück Leintücher oder 40 Meter Leinen-Neste gegen Nachnahme. Für Nichtpassendes jende sofort das Geld retour.

Muster von meinen sämtlichen Erzeugnissen auf Verlangen gratis und franko. 4395

Leinen- und Buntwarenfabrik Karl Kohn, Nachod, Böhmen.

Dubiose

(alte uneinbringliche) Forderungen laut und zahlt bar ohne irgendwelche Spejen **J. Baumann** in Wien, XX., Klosterneuburgerstraße 113. Retourporto erbeten. 4386

Seidenstoffe ::

enorm reduziert

für Blusen, Kleider, Unterröcke, Sutter etc.

Preis per Meter K. —.70, 1.20, 1.80, 2.40.

Gustav Pirchan.

Bei

Lungenkrankheiten

Husten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza

verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe SIROLIN „ROCHE“

Sirolin lindert den Hustenreiz und beeinflusst in günstigster Weise die bei Erkältungskrankheiten auftretenden Beschwerden. Seines Wohlgeschmackes wegen wird Sirolin auch von Kindern gern genommen.

Auf Rezept erhältlich in den Apotheken à K 4.— per Flasche. Man verlange ausdrücklich **SIROLIN „ROCHE“** und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück.

„Sirolin“-Broschüre T III gratis und franko durch **F. Hoffmann-La Roche & Co., Wien, III/1, Neulingsgasse 11.**



Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Das 6. Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrestheftes 60 Pf.) bietet wieder eine Fülle anregenden Stoffes, wie: Bildhauer Augustin Querol. Kunstfälscherei. Die Künstlerkolonie (Roman). Späte Rosen (Novelle). Festspiele an der Westküste von Sumatra. Wie sie auf der Bühne sterben (Skizze). J.-d.-Zaf usw.

Der junge Bürger. 22. Jahrgang, 1. Heft. Der Lehrerverein des Landes Vorarlberg hat gut getan, das Äußere dieser Schrift nun auch dem gediegenen Inhalt entsprechend auszustatten. Es ist eine Familienschrift in des Wortes wirklicher Bedeutung, die edle Unterhaltung mit nützlicher Belehrung glücklich vereinigt bietet. Die Hefte sind gewählt illustriert. Der junge Bürger hat so recht das Zeug, zu echtem Volkstum und wahrer Menschlichkeit zu erziehen. Jährlich 3 Kronen. Werbenummern frei bei der Verwaltung in Dornbirn.

Eine deutsche Anthologie fürs Volk. Die unter dem Titel „Deutsche Dichtung“ von A. Gänger herausgegebene neue Anthologie mit 18 Bildnissen und sechs Handschriften. Oktav, 319 Seiten. In Originalband 3 Mark. (Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempel in Wien) zeigt ein entschieden eigenes Gepräge. Natürlich kann eine Auslese der besten deutschen Gedichte, der lyrischen, der erzählenden und der spruchweisheitlichen, von den Tagen Walters von der Vogelweide bis in die Gegenwart nicht eigenbrödlisch vorübergehen an jedem hochberühmten und allbekanntem Gedicht. Das tut auch die Anthologie von A. Gänger nicht, doch sie hat zu den bekannten Stücken so viel halb oder gar nicht Bekanntes gefügt, daß selbst der literarisch hochgebildete Leser dieses schöne Volksbuch deutscher Versdichtung mit hohem Genuß und zu bleibendem Gewinne Seite für Seite betrachten und sich immer wieder festlesen wird. Die Bildnisse unserer bedeutendsten Dichter, dazu sechs Liederhandschriften von Goethe, Uhland, Heine (Die Loreley!) Storm, Keller, Marie von Ebner-Eschenbach sind ein reizender Schmuck dieses schön ausgestatteten Werkes, dem die weiteste Verbreitung gesichert ist.

Engel, G., Kurzgefaßte deutsche Literaturgeschichte. Ein Volksbuch. Mit 33 Bildnissen und 14 Handschriften. 8°. 370 Seiten. In Originalband Vadenpreis 4 K. 80 Pf. Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempel in Wien.

Seidels kleines Armeeschema. Die neueste Ausgabe des weitverbreiteten Werkes, welches periodisch im Mai und November nach dem Beförderungstermine erscheint, bringt eine ebenso wesentliche als interessante Bereicherung der Fülle seiner Daten. Den Stabsstationen der Truppenkörper wurden auch die vorangegangene und — soweit vom Frühjahrsgarnisonwechsel 1910 betroffen — auch die zukünftige Station sowie das Jahr des letzten Garnisonwechsels, den alphabetisch geordneten Standorten der Truppen und Abteilungen aber deren Zinsklassen und dem kapitulierenden auch der nächste Truppenwechsel sowie, dem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, auch die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache beigelegt. Das sehr gezeichnete, mit Genauigkeit zusammengestellte Büchlein kann bestens empfohlen werden.

Was ich in Plaskowitsch erlebt. Ein Zeitroman von E. Prosper. Preis broschiert 3 K., elegant gebunden 4 K. (Graz und Wien, Verlagsbuchhandlung „Styria“). Dieser Roman aus der Gegenwart verlegt uns in das Leben eines herrschaftlichen Gutes an der deutschen Sprachgrenze im Süden Oesterreichs. Was den eingeborenen Landadel, den Bewohner des kleinen Marktes, die Leute des herrschaftlichen Gutes bewegt, wie sie leben und was sie treiben, das ist in packender Lebenswahrheit und Natürlichkeit dargestellt, reichlich durchsetzt mit erquickendem Humor. So lebenswahr, daß wir uns nur wirklich beobachtetes Leben als Vorbild denken können. Und das ist es, was das Buch anziehend macht. Es ist aber auch reich an Streiflichtern über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, wie sie auf jene Gegenden zurückwirken — selbst der Serbenrummel vom Frühjahr dieses Jahres wirft seine Schatten in diese abgegrenzte Welt. Ein erschütterndes Familiendrama durchzieht den Roman als Leitfaden. Die aparte Ausstattung macht den Roman besonders zum Weihnachtsgeschenk geeignet und es werden ganz besonders Damen daran ihre Freude haben.

Pustende machen wir auf das Inserat über Ephemomet Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Kauft
Petersburger Gummischuhe
Halbbarstes daher billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck 1860 TRADE MARK Marke auf der Sohle.

Bank- und Kommissionshaus
Franz Kapun & Cie.
Kommandit-Gesellschaft
Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.
Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Bareinlagen werden günstigst verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.

SARG, 60 WIEN.
KALODONT
BESTE Zahngel
ZAHN-CRÈME

Auch einer

der Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hervorragendem Maße besitzt, ist **Andre Hofer's**

Gesundheits-Malzkaffee
:: mit Kaffeegeschmack ::

Berehrte Hausfrauen, achtet aber beim Einkaufe dieses vorzüglichen Fabrikates auf das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. — Überall käuflich. Angenehm, aromatisch, billig. Kaiserjubiläums-Ausstellung Salzburg Staatsmedaille.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag den 28. November 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

Platten für Grammophon billiger!
Herrliche Aufnahmen! Größte Auswahl! 20.000 Platten lagernd. 18 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 2.—, 25 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) K. 3.—. Apparate, unerreicht laut und rein spielend, zu K. 7'50, 24.—, 36.—, 60.— bis 300.—, auch mit Einwurf für Gast- und Kaffeehäuser. Zuhörer und Reparaturen zu Fabrikpreisen. Bei Bezug auf dieses Blatt Preiskurante und Plattenlisten gratis!



Alleinverkauf: Grammophon-Import-Gesellschaft
Wien V., Wienerstraße 28.

Herr Lebmann, kommen Sie nachhause!

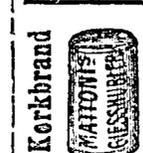
Der kleine Hans ist böss erkältet und die gnädige Frau ist in großer Angst. — Na, gehen Sie nur, ich komme gleich nach. Aber warten Sie — nehmen Sie doch in der Apotheke oder Drogerie zwei Schachteln Sodener Mineral-Pastillen mit, aber nur Fahs echte, hören Sie? Wenns nur eine Erkältung ist, dann bringen wir sie mit den Pastillen bis morgen weg, und ist's mehr, dann können die Sodener auch nur gut tun, bis der Doktor kommt. Die Schachtel kostet Kr. 1.25

Generalvertretung für **Oesterreich-Ungarn:**
W. Th. Gunkert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, VI/I, Große Neugasse 17.

Mit sehr gutem Erfolge wird

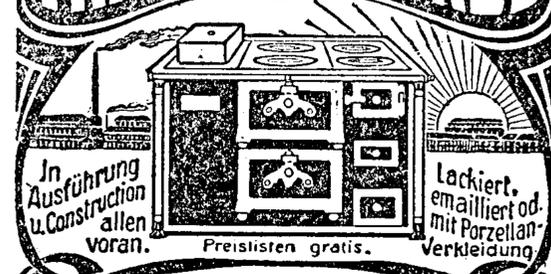
MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarren des Rachens
der Bronchien
Lungen- und Brustfellentzündung.



Laubsägerefreunde. Die angenehme und dankbare Beschäftigung der Laubsägerei verdient Verbreitung und erhält jedermann auf Verlangen das neue Preisbuch gratis und franko von dem Ersten Wiener Warenhaus für Laubsägerei-Spezialitäten „Zum goldenen Pelikan“, Wien, 7. Bez., Siebensterngasse 24.

TRIUMPH SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung. Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

I. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2'60 und zu 1 Lit. à K 4'80.

Ueberraschende Erfolge sichert
HELL'S
Menthol-Franzbranntwein
Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächestände, erfrischendes Riechmittel.

Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I, Biberstraße 8.
Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

Adresskarten
in beliebiger Größe, modernster Ausstattung, auf weißem oder farbigem Karton, auch mehrfarbig gedruckt

Liefert schnell und billig

Buchdruckerei E. Kralitz
Marburg, Postgasse 4.

Netter, schwarz-weiß gepufter

Winterhut

sowie blaue Sportkappe billig zu verkaufen. Anfrage **Dombgasse 5, Hof links.**

Wintersportartikel

eigener Erzeugung

wie:
 Herrenwesten aus Angora-, Viber-, Kameel-, Schaf- und Baumwolle.
 Herrenwester aus " " " " und " "
 Stutzen, Handarbeit, aus Twilling, Ziegenhaar und Schafwolle.
 Wickelstutzen, Knöchelschoner, Ohrenwärmer.
 Modeljacken, -Mützen und -Shawls.
 Stihandschuhe und Fäustlinge.
 Schwarze Damenreformhosen System Köllner.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
 laufen Sie am besten in der 4341

Mechanischen Strickerei und Wirkwarenspezialgeschäft
 „Zum Königsadler“ Herrengasse 7.

Herren-

stoffs, Damenstoffe, Barchente, Waschstoffs, Leinwand, Chiffonwäsche, Sägewäsche, Arbeiterwäsche, fertige Kleidung, Krautwatten, Schürzen, Bettdecken, Bettfedern kauft man bekannt gut und zu mäßigen Preisen bei 4202

Adolf Wessiak, Draugasse 4.

Wegen Überfüllung der Lagerbestände und Auflassung des Warenlagers im I. Stock

verkaufe ich eine große Anzahl von neuen und gebrauchten Nähmaschinen verschiedener Systeme, ferner:

Original John's Bolldampf-Waschmaschinen, Dringmaschinen, Wäscherollen

und vieles einschlägige zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Moritz Dadiou, Mechaniker
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B. Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda**, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37. Niederlage in Graz: J. M. Braunschmid, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.

Bestellungen übernehmen die Depositeure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriafzen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Möbl. Zimmer
 ist zu vergeben. Tegethoffstraße 32, 2. St., Stiegerechts.

Eine Schlosser- und 2 Tischlerwerkstätten, eine Zementschlägerei, größere und auch kleinere Magazine sind per sofort zu vermieten. Anzufragen direkte beim Eigentümer Franz Derrwuschel, Leitzersberger Ziegelwerk. 4363

Brom
 zweifelhig, fast neu, billig abzugeben. Thurn, Reiser-gasse 6. 4049

Geld-Darlehen
 in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2%, auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier
 Budapest, VIII, Josefsring 33. Rückporto erwünscht. 431

Bettfedern 4206
 zu haben bei Wessiak, Draugasse.

Nett möbliert. Zimmer
 mit separatem Eingang sofort zu vermieten event. mit Verpflegung. Anfrage in Verw. d. B. 4376

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Herrengasse 12. 3837

Bruch-Eier

3 Süd 20 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumenstraße.
 An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magasin des Hofes

Feuerwehrhelme

gebraucht, noch gut erhalten, spottbillig bei **L. Prechburger & Sohn** in Wien, XX/1. 4304

Dick u. fett

werden Schweine nur durch Fütterung mit dem ausgezeichneten **Dr. Zellners** (früheren Dozenten der tgl. tierärztl. Hochschule in Hannover)

Z' Futter

Nachweisbar tägliche Gewichtszunahme von 1 1/2 - 2 Ko. 3mal wahrhafter als Mais. Überall mit 1. Preisen prämiert! 50 Ko Ar. 11.50 inkl. Sach. Verlangt die Prospekte „Die Goldgrube“ gratis.

Bereinigte Kraftfutterfabrik
A. G. Brüder Taushy
 Wien II. Praterstraße 15.

Streng separiertes, sonnseitiges elegant möbliertes, großes

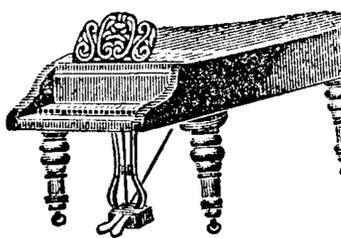
Zimmer

ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. B. 3598

Kleines nett 4256
möbliertes Zimmer

streng separiert, ist mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg
 Klavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
 Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, mit matt und mit poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Helmmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Älteres Fräulein

wünscht zu alleinstehendem Herrn, zu mutterlosen Kindern oder als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Geht auch aufs Land. Briefe erbeten unter „**Älteres Fräulein**“ an die Verw. d. B. 4280

Großes Gewölbe

Burgplatz 3, ist ab 1. November zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Christof Futter, Ferdinandstraße 3. 2911

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Zinn, Blei u. f. w. **A. Niegler**, Flößergasse 6, Marburg. 4113

Hochparterre-Wohnung

2 Zimmer, Kabinett, Bad-, Dienstbotenzimmer samt Zugehör, elegant ausgestattet, ist an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3973

Beliebt! Belobt! Begehrt!

Ein Schatz für jede Dame

4 K 85 h
 Kompl. Vordruckerei fürs Haus.

Modelle aus Messing reich sortiert für Weib-, Kunst- und Buntstickerei, Monogramme in verschied. Größen, Sätking- und Strickmuster, Ziffern und Einsätze etc., passend für Dedeln, Bettwäsche, Hand- u. Taschentücher, Hemdenpassien, Tischläufer, Tabletten, Schoner, Milieus etc. nebst allem Zugehör, wie: Farbe, Farbstiften, Verreiber etc. in schöner Kassette. Monogramm genau angeben. Versand gegen Nachnahme durch **J. Landerer**, Wien VI/2, Meravigliagasse Nr. 85, keine Prospekte. 4225

Frcs. 600.000

schon am 1. Dezember 1909 zu gewinnen durch Ankauf eines

Türken- (Frcs. 400) Loses

6 Ziehungen jährlich 6

kleinster Treffer schon 240 Franks.

Jedes Los wird gezogen.

Originallosse zum Tagespreise oder in nur 38 Monatsraten à K 7.—.

Sofortiges alleiniges Spielrecht. Ziehungslisten kostenfrei.

Bestellstube 4308

Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26. Ede Gonzagagasse.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



Prof. Dr. G. Jaeger

Niederlage der ECHTEN Prof. Dr. G. JAEGER'schen Normal-Wollunterkleidung

wie Hemden, Hosen, Leibchen für Damen, Herren und Kinder, Socken, Bauch-, Brust- u. Knie-wärmer, Damen-, Mädchen- und Kinderreformhosen, Leibbinden etc.

Als Garantie der Echtheit ist jedes Stück unserer Jaeger'schen Normal-Unterkleidung mit nebiger Fabrikmarke blau abgestempelt und außerdem mit einer Wäsche-Etikette versehen. Wir bitten, beim Einkauf auf diese beiden Kennzeichen genau zu achten.



GUSTAV PIRCHAN.

Mit dem Namen



SINGER

werden die besten Nähmaschinen der Welt bezeichnet.

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgedienten Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Josef Martinz, Marburg.
Tombola- und Glückshafen-Zusammenstellungen.

Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 S., Riesling 72 S.
empfehlen 4366
S. Fontana jun., Tegetthofstraße 23.

Schöne, gesunde
Äpfel
jedes Quantum sind per No. 30 Heller ab Station Wuchern per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages abzugeben. Verpackung wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Adresse: Franz Schuster, Saldenhofen. 4388

Gutes, braves, anständiges
Hausmädchen.
für Bügeln, Zimmer- und Hausarbeit. Guter Lohn, gute Behandlung. Vorzustellen zwischen 2 und 3 Uhr Körntnerstraße 40, parterre.

Guter Kostplatz
für Mädchen ist zu vergeben. Adresse in W. d. Bl. 4382

Rum- ! Composition !

Meine verstärkte und aromatisierte Rumkomposition ist die beste und zweckmäßigste zur Erzeugung eines feinen, dem Jamaica-Rum sehr ähnlichen Rumes. Ein Versuch wird Sie von der außerordentlichen Schmachthaltigkeit überzeugen.
Preis 1 Flasche für 1 Lt. Rum 50 h.

W. Wolfram
Drogerie. 4117



28 Heller der Liter
Schönes weißes Licht
Wasserhell
Geruchlos
Keine Gefahr!

Salon-Petroleum 20 Heller.

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worsche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worsche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	1.60
1 "	graue, geschliffen	2.00
1 "	gute, gemischt	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	4.00
1 "	feine, weiße Schleißfedern	6.00
1 "	weiße Halbdaunen	8.00
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	10.00
1 "	graue Daunen, sehr leicht	7.00
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	14.00
1 Tuchent	aus dauerhaftem Manling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	10.00
	bessere Qualität	12.00
	feine	14.00
	und	16.00
	hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	3.00, 3.50 und 4.00
	Fertige Leintücher	1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00
	Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.	



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!!
W. MAAGER' echter gereinigter



(Abjastierung gesetzlich geschützt)

Lebertran

Gelb per Flasche 2.00
Weiß " " 3.00

Seit 1869 in der österr.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptversand für die österr.-ungarische Monarchie bei

W. MAAGER, Wien
Heumarkt 3.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibaugasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.



Es regnet!

geradezu Anerkennungen infolge der un-
 erschöpflichen Eigenschaften meines



der unübertroffenen Rum-Komposition
 zur Selbstbereitung eines hochschmackhaften

Haus-Rum

Fläschchen 60 S.
 Adler-Drogerie

Mag. pharm. Karl Wolf

Marburg a. D., Herrengasse
 gegenüber Postgasse.



Fahrtkarten

und Frachtscheine

nach **Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Ausfahrt erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahn-
 hofgasse 41, Laibach.

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
 diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit
 größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
 leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,
 ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
 verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
 genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle,
 die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
 Bei Voreinsendung des Betrages K 2.45 Frankozusdg. 1 Rolle Pill.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
 gewarnt. Man verlange „Philipp
 Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn
 jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich
 protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
 „heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
 stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerich-
 tlich geschützten Emballagen müssen mit unserer
 Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
 Wien, I., Plantengasse 6.
 Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
 Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost.

Das
Schneidergeschäft
 des 4337
Josef Fraß

befindet sich Schulgasse Nr. 2
 (verbunden mit Weinhandlung)
 Gute steirische Naturweine per Liter
 64 und 72 Heller, sowie Göyer
 Märzenbier.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
 hochachtungsvoll **Josef Fraß.**

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf
 unserer Schuhcreme, Metallpub-
 extrakt zc. an einschlägige Geschäfte,
 auch als Nebenerwerb passend. **D.**
Sardung & Comp., chem. Fabrik,
 Schönbrunn-Aussig a. E. 4307

Unübertroffen

bei **Drüsen, Skropheln,** Blut-
 armut, Engl. Krankheit, Hals-
 Lungen-Krankheiten, Husten. zur
 K.äftigung schwächlicher, in der
 Entwicklung zurückbleibender Kin-
 der empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
 Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, be-
 liebteste **Lebertran.** Leicht
 zu nehmen und zu vertragen.
Preis K 3.50 und 7.— Ver-
 langen Sie ausdrücklich Marke
 „Jodella“ und weisen Sie Nach-
 ahmungen zurück. Alleiniger Fa-
 brikant: Apotheker **Wilh. La-
 husen in Bremen.** Immer frisch
 zu haben in allen Apotheken in
 Marburg und Umgebung.

**Wer Erwerb sucht,
 wer Nebenerwerb
 wünscht, wer nach selb-
 ständiger Existenz
 trachtet, wer Geld**

verdienen will, schreibe sofort eine
 Postkarte an **Industrie-Werk,
 Inzerdorf 41 bei Wien** und
 verlange Gratiszusendung eines Ka-
 taloges. „Meine Existenz verdanke
 ich Ihnen“. Jg. M. i. A. „Bedaure
 Ihre werte Adresse nicht schon früher
 erfahren zu haben“. F. L. i. W.
 Ähnliche Kundgebungen Tausende.

8700 Damenhemden

von einer Konkurs-Liquidation. Die-
 selben sind aus dem feinsten Chiffon
 mit Schweizer Stickerei und Ajour
 und werden das Stück um K. 1.85
 per Nachnahme versendet.

Ferner

790 Bettüberzüge

aus der feinsten Webe in Säumchen
 genäht, alle Größen in der solidesten
 Ausführung, die ganze Garnitur,
 bestehend aus 2 Tüchtern, 6 Polstern,
 um K. 14.30.

**Offasions-Warenhaus
 Emanuel Rotholz**

Wien, VII., Neustiftgasse 77.

Aufträge müssen bis längstens
 Mittwoch in Wien sein.

Korrespondenz in allen Sprachen!

Ganz gewaltig

sind die Zitronensaftur-
 Erfolge. Broschüre gratis.
 2 Literflaschen Mk. 6.50
 franco per Nachnahme.

Kur-Zitronensaft-Breßerei
 Cosschande. Dresden.

Damen-

Blusen, Schößen, Kostüme,
 Unterröcke, Jacken, Wetter-
 trägen und Wäsche, eigene
 Hausarbeit, auch nach Maß,
 bekannt schöne Auswahl und
 billigst bei 4201

M. Wessiak, Domgasse 2.

Wer sehr schöne, passende und dauerhafte

SCHUHE

zu soliden Preisen nach neuesten Formen
 kaufen will, besichtige das reichhaltige, eigen
 erzeugte Warenlager des Schuhmacher-
 meisters **Josef Beranitsch,** Spezialist
 in der Erzeugung von garantiert wasser-
 dichten Jagd- und Touristenstiefeln, Mar-
 burg, Josefsgasse 3, bei der Draubücke,
 neben dem „Cafe Radl“. 4208



**Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische
 Bettfedern, Daunen und fertige Betten!**



Graue 1 kg K. 2.— bis 2.40, halb-
 weiße K. 2.80, weiße, geschliffene K. 4.—
 bis K. 6.40, schneeweiße, sehr flaumige
 K. 8.—, 9.40, grauer Flaum K. 6.—,
 7.—, 8.—, weißer, feinsten Flaum
 K. 10.—, 12.—, 14.—.

Fertige Betten aus gutem fär-
 bigem Manting gefüllt mit grauem sehr
 dauerhaften flaumigen Bettfedern K. 16.—
 Halbdaunen K. 20.—, Daunen K. 24.—,
 28.—, einzelne Polster und Tüchete.
 sowie Unterbetten, Matratzen, Strohsäcke, Leintücher, Steppdecken billigh.
 Der Versandt erfolgt per Nachnahme von 5 kg aufwärts franco. Wir
 garantieren für tadellose Ware und nehmen Nichtpassendes franco retour.
 Preisblatt gratis und franco.

Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowik & Comp.
 Tlucna Nr. 125 bei Pilsen.

Radfahrer Achtung!

Fahrräder werden über Winter auf Lager genommen und
 zum billigsten Preise gereinigt und vaseliert.

Fahrrad- und Maschinen-Lager Karl Kresnik
 Marburg, Franz Josefstraße 55.

Das beste und billigste Hausmittel sind



1 Schachtel 20 S., 6 Schachteln 1 Kr.

Zu haben in Marburg bei Apoth. W. König, zu „Mariahilf“,
 Apoth. Friedr. Prull „zum k. k. Adler“, Apoth. Ed. Taborsky „zum
 Mohren“. Ferner bei den Kaufleuten Josef Rauer, L. S. Koroschek, Ant.
 Kofler, R. Pachner's Nachf. 4315

Mechanische Strickerei
 „zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten **Strümpfe** und **Socken** zum
 Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Aus-
 führung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Mode-
 Strick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UZFAU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gsnobitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.
Carneristraße Nr. 22.

Fleischversand.

Verfende Rindfleisch hinteres 5 Ko. K 5.40, Kalbfleisch vom Schlegel 5 Ko. K 5.20, Mastgänse 5 Ko. K 6 franko gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit; leiste Garantie. Ludwig Verschlowitz, k. k. Staatsbeamten-Verbandslieferant in Bator, Galizien. 4349

Winzer 4357

Absolvent einer Winzerschule, mit 2-3 Personen Anhang, Slowene, deutsch sprechend, (gewesener Militär bevorzugt), wird für Neuanlagen zum Frühjahr auf ein Gut bei Radkersburg gesucht. Dasselbst ist auch 1 1/2 Joch Rigolarbeit in Akford zu vergeben. Schriftliche Angebote unter „N. 100“ postl. Radkersburg.

Futterbereitungs-Maschinen

Häcksler, Schrotmühlen, Rübenschneider, Futterdämpfer, Jauchepumpen

Kesselöfen

fabrizieren und liefern in neuester und bewährter Konstruktion

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II, Taborstrasse 71.

Man verlange ausführliche Kataloge gratis und franko. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckentappe erjucht. 1424

Kautschukstempel!

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

J. Klemensberger

Weissnäherei

befindet sich ab **2. Oktober** in der **Bürgerstrasse Nr. 2** (alte Lehrerbildungsanstalt).

Empfiehl sich zur Anfertigung von **3637**

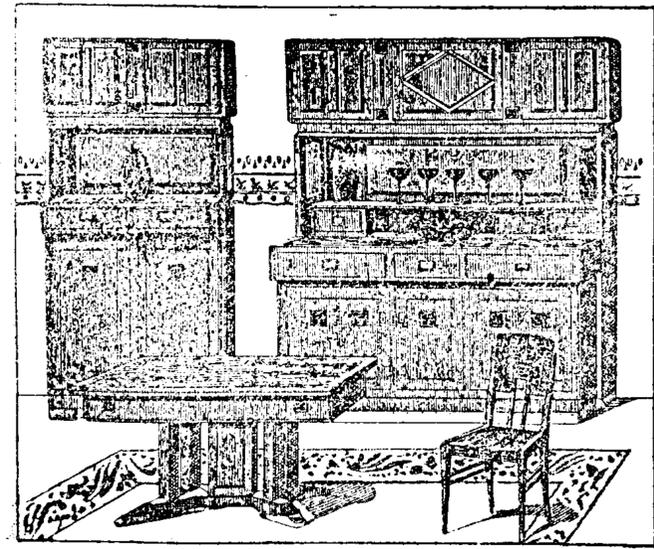
Brautausstattungen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Große Auswahl in vorzüglich eingeschossenen Jagdgewehren, **Hobert und Winchester**, automatisch und halbautomatisch.

Stets Neuheiten in Jagd- und Sportwaren, Revolver, Repetier-Pistolen: Browning, Clement. Alle Sorten Jagdhülsen, geladenen Jagdpatronen, Möllersdorfer, Hobert- u. Winchesterpatronen für Repetiergewehre u. Repetierpistolen, Jagdtaschen, Vogelschlingen, Patronengürtel, Puhung, Hundeschrecker.

Knallkorke en gros. Stets billigste Preise.

Alois Heu, Marburg, Herreng. 34.



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die **Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister** Marburg, Burgplatz 3 neben „schwarzen Adler“.

Keine Kahlköpfigkeit, Kein Haarausfall, Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner geschützten **Ella-Haar- und Bartwuchspomade**. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur „Ella-Pomade“ zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen benutzen. Unschädlichkeit garantiert! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von allen Weltteilen. **Prämiert: Paris 1909** mit Ehrendiplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla Das Töchterchen der Erfinderin. **Mitky, Marburg a. D., Goethestraße 2** und bei **Karl Wolf, Drogerie, Herrngasse**.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages. Preis: 1 Ziegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Ziegel 5 K. u. 8.50 K.

Luxin

Bestes Waschmittel

Sehr geehrte Hausfrau!

Die Furcht vor den Waschtagen ist verschwunden! Mein Sauerstoffwaschmittel „Luxin“ ermüdetlich ohne Maschine, ohne Reiben und Bürsten, durch einfache Manipulation tadellose, blendend-weiße Wäsche zu erzielen, ist garantiert unschädlich, kein Chlor oder sonstige Chemikalien enthaltend, daher die Wäsche in feiner Weise angreifend. — Mit diesen hervorragenden Eigenschaften ausgestattet, ist zu meinem Waschmittel ein Zusatz von Seife oder Soda unzulässig, daher das billigste Waschmittel und ob seiner desinfizierenden Wirkung und der angenehmen Frische von außerordentlichem Wohlbehagen und höchstem gesundheitlichen Werte. — Durch Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld macht sich „Luxin“ selbst bezahlt.

Ein Paket 40 Heller. Überall erhältlich.

Allein-Erzeuger:

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drogerie (mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet) Herrngasse 17. Marburg a. D. Herrngasse 17



Pathéphon



Warum dürfen Sie das Pathéphon nicht mit anderen Sprechmaschinen verwechseln??

Schutzmarke.

Weil das Pathéphon ohne Nadel spielt,
 Weil keine Nadel benützt wird, die alle Platten schnell ruiniert und in wenigen Monaten das Geld zum Fenster hinausgeworfen ist,
 Weil die Pathéplatten eine wirklich natürliche, deutliche und angenehme Wiedergabe haben,
 Weil die Pathéplatten 6 bis 800 mal gespielt werden können und noch immer wie neu sind, nicht unerträglich rauhsen und kratzen.
 Weil das Pathéphon nicht zur Kategorie der sogenannten Tropfwerke zählt, sondern ein Hausinstrument von wirklich künstlerischer Bedeutung ist.

Ohne Konkurrenz!

Apparate von R. 45.—.

28 cm Platten doppelt. R. 4-50.

24 cm Platten doppelt. 2-40.

Pathé Frères, Wien, I., Graben 15/50.

In Marburg: Alois Ilger, Burgplatz, Moritz Dadiou, Wiltringhofgasse 22.

Krawatten.

F. C. Schwab, Spezerei-
 Material- u. Farbwarenhand-
 lung „zur goldenen Kugel“ in
 Bettau sucht jungen 4413
Kommis
 beider Landessprachen mächtig.

Hemden, Krägen, Manschetten,
 Jägerwäsche, Hosenträger, Socken,
 bekannt schönste Auswahl bei Adolf
 Weiffak, Marburg, Draugasse 4.

Zu verkaufen

elegante Ein- und Zweispänner-
 Schlitten, ebenso Ein- und
 Zweispänner = Wägen preis-
 würdig bei **Franz Ferk,**
 Klugasse 2. 4318

Ein Haus

zu kaufen gesucht. Nur ernste und
 reelle Anträge unter „Solid“ an die
 Berw. d. B. 4353

Pensionist

sucht kleinen Nebenverdienst.
 Empfiehlt sich auch zum Inkasso.
 Anzustr. in Bw. d. Bl. 4367

Haarausfall und Schuppenbildung

unmöglich bei Gebrauch von

„PILUSIN“

gesetzlich geschützt. 1 Flasche R. 5.—.

3515

St. Fernolendt, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I.
 Schulerstraße 21. — Versand per Postnachnahme.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von feinen erprobten, gefolterten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Pressfalz (nach dem Wienerberger Original erzeugt), Strangfalz- u. Biberschwanzziegel

zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**

Hochachtend

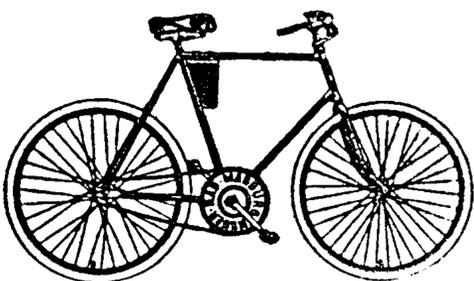
Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Beretreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße. 2871

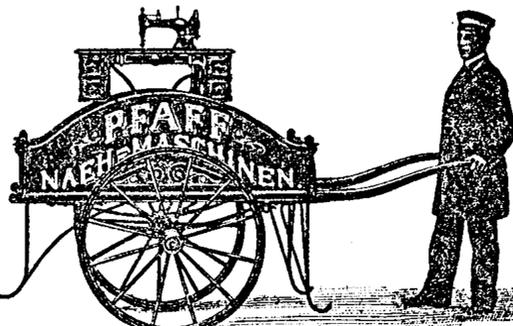
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

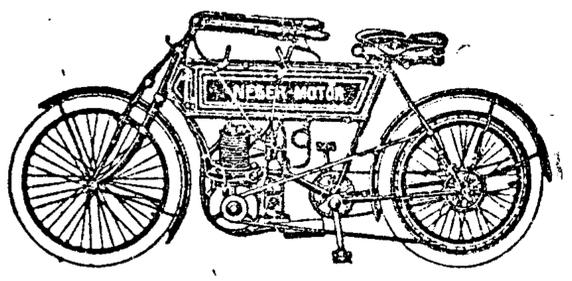
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1909. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Tadelloser Schnitt und Ausführung!!!

Als praktisches Weihnachtsgeschenk

empfehle ich

feine englische Modenezphirhemden nach Mass

angefertigt in einem

erstklassigen Wiener Atelier.

Zur Auswahl liegen über 200 Dessins auf.

Musterhemd erwünscht!

Wegen rechtzeitiger Lieferung können Aufträge nur bis 10. Dezember übernommen werden.

Hochachtend

Otto H. Köllner, Marburg, Herrengasse 7.

Kein Vergleich mit fertig gekaufter Dutzend-Ware!!!

Ausschreibung.

Bei der Gemeinde Sparkasse in Marburg a. D. ist eine Praktikantenstelle zu besetzen. Remuneration K. 100.— per Monat. Bewerber deutscher Nationalität, mit unbescholtenem Lebenswandel, vollkommener Gesundheit, nicht über 25 Jahre alt, mit Kenntnis der slowenischen Umgangssprache, welche tüchtige Vorbildung oder belobte praktische Verwendung nachweisen können und eine sehr schöne Handschrift besitzen, wollen ihr eigenhändig geschriebenes, ungestempeltes Gesuch bis 15. Dezember 1909 unter Angabe des Verhältnisses zur Militärdienstpflicht bei der Direktion überreichen. 4387

Marburg, am 25. November 1909.

Die Direktion.

Steirische Mostbirnbäume

hat abzugeben die Graf Meran'sche in Feistritz ob Marburg an der Kärntnerbahn. 4374



Eckert's EDELRAUTE

diätischer

Naturlikör

aus Hochgebirgssträuern destilliert, wohl-schmeckend, magenstärkend. Auf Touren oder Jagden dem Wasser beigelegt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.

Kais. kön. Hoflieferant

Albert Eckert, Graz

Generalvertretung der Gleichenberger Heil- u. Mineralwässer für Ost.-Ung., Bosnien u. Herzegowina.

Gesucht

wird fürs Land eine einfachere ge-setzte Person, die selbständig kochen kann. Lohn 24 Kronen. Er-wünscht wären auch Freude und Verständnis für Gartenarbeit. Offerte an die Bero. d. B. oder persönliche Vorstellung Bürgerstraße 6, portier-rechts. 4358

Schöner Besitz

47 Joch Grund, dazu Villa, schöner Park und Mühle, sowie 2 Wohn-häuser, 1 Winzerhaus, Kuh- und Pferdebestall, 1 Schweinestall u. Harfen, alles in gutem Zustande, neben einer Flügel-Staatsbahn, dazu gehören 5 Köpfe Rinder, 2 Schweine, 3 Wägen, Futtervorrat im Werte von 2000 bis 3000 K. und die dort befindli-chen Maschinen, Werkzeuge, 25 Halbenweinfässer. Preis 30.000 K., darauf können 12.000 K. liegen bleiben. Nur ernsthafte Käufer er-beten. Anzufragen bei Franz Korent, Marburg, Kasernplatz 7. 4379

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Josefsgasse 3.

Haus Mühlgasse 30

mit Gewölbe, Hofgebäude und ein Stück Garten ist um 21.000 K. zu verkaufen. Leichte Zahlungsbeding-nisse. 4328

Generalvertretung für Steiermark u. Kärnten: Josef Wenzel, Marburg.

Bruch-Mauerziegel

halbe Stücke, sind jederzeit preiswert zu beziehen vom Leitersberger Ziegelwerke. 4278

Outgehende Greislerei

wegen Abreise zu verkaufen. Anfrage Bw. d. Bl. 4394

Strickmaschine

neu, billig zu verkaufen. Adresse in der Bero. d. B. 4396

Zu verkaufen

ein Empire-Toilettespiegel, Schiller-straße 20 bei Herrn Photograph Kiefer. 4368

Arbeiter

kaufen Schnittwaren, Wäsche und fertige Kleider am besten bei Ad. Weßlat, Marburg, Draugasse 4.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Äusserst billig!
Anerkannt gut!

von 7.50 K

Herren-Schnürstiefel aufw.

von 6.50 K

Damen-Schnürstiefel aufw.

von 2.20 K

Kinder- u. Mädchenstiefel aufw.



Alfred Fränkel

Kom.-Ges.

Beste Bezugsquelle

für gediegenes, preiswertes und modernes

SCHUHWERK

mit fixen, in die Sohle eingepprägten Fabrikpreisen.

Spezialität: Echt Goodyear Weltschuhe

das anerkannt Beste der Gegenwart!

Alfred Fränkel, Kom.-Ges.

Filiale: Marburg, Burggasse Nr. 10.

Kernstockstübl-Sect



(gesetzlich geschützt)
heißt die von mir in den Handel gesetzte
Champagner-Mark

die streng nach französischer Methode (Flaschengährung) erzeugt wird und daher nicht zu verwechseln mit jenen minderwertigen, durch Imprägnierung mit Kohlensäure hergestellten Champagner ist.

Die Marke ist aus sorgfältigst gewählten inländischen Weinen erzeugt, halbsüß und Liebhabern wärmstens zu empfehlen.

„Marburger Kernstockstübl-Mark“ soll bei keinem Feste fehlen, da sich dieselbe durch ihre Güte und Wohlgeschmack selbst ehrt. Wiederverkäufer Rabatt.

Alleinerzeuger: KARL WOLF
Adler-Drogerie

(mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg a. D., Herrengasse 17.

Die gefertigte Bank, vertreten durch Herrn

Karl Kržížek in Marburg, Burggasse Nr. 8

gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen

Bürgschafts-Darlehen

gegen Schuldschein. Rückzahlung in Monatsraten nach Vereinbarung.

Wechsel = Eskompte. Wechsel = Kredite.
Wertpapier-Belehnung. Hypothekar-Darlehen.

Geld-Einlagen

bei der Anstalt in Graz unmittelbar werden bestens verzinst. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Ertragsscheine.

Anteils-Einlagen der Mitglieder genießen seit 1903 einen Gewinnanteil von $4\frac{1}{2}$ v. H.

Südmärkische

Volksbank, Graz

Radetzkystraße 1, im eigenen Gebäude.

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

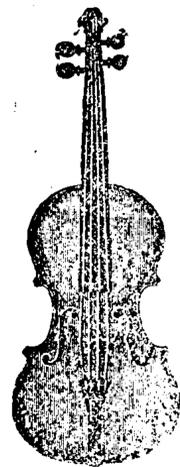
Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Grazer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.



Laubsäge



Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Lager von 2800
Zuwelen, Gold- u.
::: Silberwaren :::
F. Kilian, Schillerstr. 6.

Bettdecken

Flanelldecken, Kissen, Strohsäcke, Leintücher, Handtücher sehr billig bei Weßiak, Draugasse. 4267

Schön möbliertes

Zimmer

freundlich, mit zwei Fenster und Badebenutzung vom 1. Dezember an zu vermieten. Neue Schmidereggasse 33. 4264

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst

Buchdruckerei L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Sofort zu vermieten

trockene Werkstätte samt geschlossener Hütte und offenem Lagerraum, sehr geeignet als Magazin, südliche Lage, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Anz. Nr. 3669

WER

eine 2919

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

== Allgemeiner ==

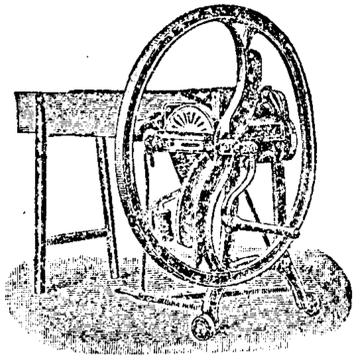
Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weiburggasse 26.
Realste, fulanteste Bedingungen.
Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Sohrotmühlen, Rübenschneider-Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



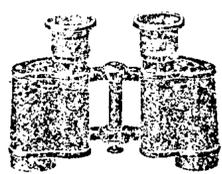
Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinerverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. l. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazalettes, Tabatiere, Trieder, sechsache Vergrößerung 100 K. — Kaufe alte



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Billige Bettfedern u. Daunen!



Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2:80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schweiß, feste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaumen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Inlet (Ranking) eine Tuchent, Größe 180x116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80x58 cm, genügend gefüllt mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaftesten Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3:50. 4.—, Tuchente 180x140 cm groß, K 15.—, 18.—, 20.—, Kopfpolster 90x70 oder 80x80 cm K 4:50, 5.—, 5:50, Unterbetten aus Grabl, 180x116 cm, K 13.—, 15.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko.

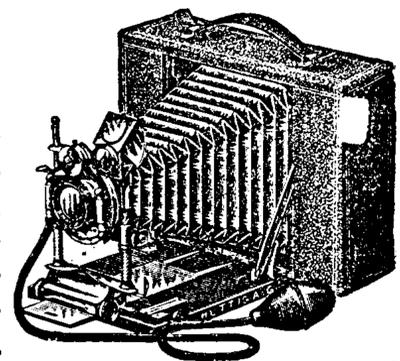
MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald.
Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.

C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur Marburg a. D.

Obere Herrengasse 39

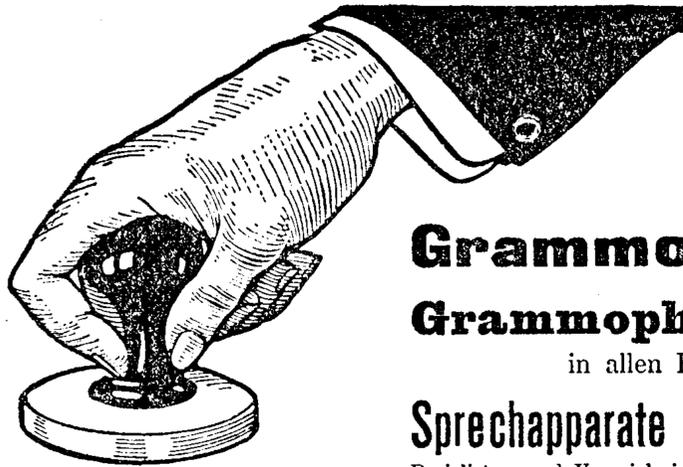
Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Bino-kel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Um-tausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Füttertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallagerungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.



Der Siegel der Echtheit

„Schreibender Engel“

Grammophone mit und ohne Trichter

Grammophon-Zonophon-Platten

in allen Preislagen und grösster Auswahl.

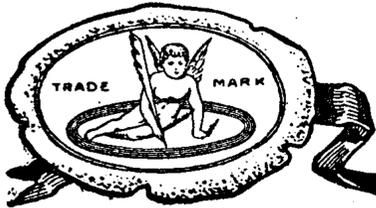
Sprechapparate ohne Trichter von 30 Kronen an.

Preislisten und Verzeichnisse. Auswahlsendungen gratis und franko.
Vorführung ohne Kaufzwang.

Grommophon C. Janauschek & Cie.

Wien, I./24, Kärntnerstrasse Nr. 10.

4306



Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Strickerz, Tegetthoffstrasse 24. 2552

Gut erhaltenes

Klavier

ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Triefnerstrasse 11 und 28. Tischlermeister, Senetowitsch. 4392

Zu pachten gesucht

Zwei tüchtige **Wirtsleute** suchen ein Gasthaus, Restaurant oder Kaffeehaus in Untersteiermark zu pachten. Anträge an **M. Sostarič** in Graz, Josefgasse 61. 4397

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon á 80 h und K 1.40 bei Herrn **W. König**, Apotheker. 12

Sämtliche Neuheiten in Taschentüchern

für Herren und Damen

sind eingelaugt bei

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Der beste und billigste

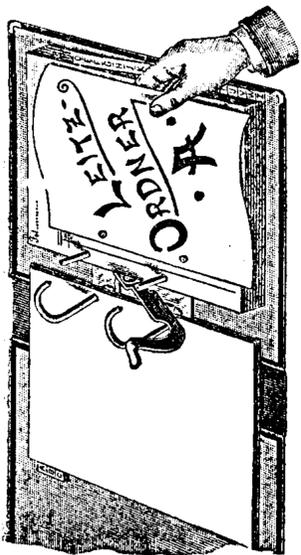
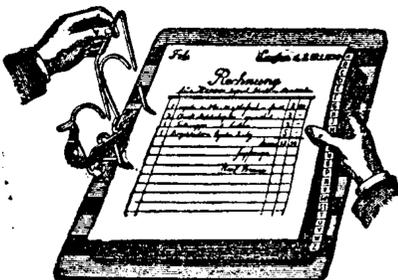
Fakturenordner

der Welt, in Brett- oder Buchform.

Fabrikslager bei M. Blaker

Papier- und Schulrequisitenhandlung, Marburg, Herrngasse 3.

Eine große Partie verschiedener Geschäfts-Einschreibebücher zu tief reduzierten Preisen ::::



Die Töchter des Erfinders



Schminkt nicht und macht keine Flecken. Es ist rein und klar und fein parfümiert. Flaschen Kr. 2.50 und 5.—
Generaldepositeur in Österreich-Ungarn: Betriebsgesellschaft Wien I., Karlsplatz 3. Depots in sämtlichen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Impofante und prächtige Haarfülle

Schafft und erhält man sich bis ins Alter ohne besondere Mühe, ohne unnötliche Manipulationen und ohne wesentliche Kosten, wenn man ein wirklich zweckmäßig zusammengesetztes Haarwasser wählt, welches die Kopfhaut stärkt und reinigt und was besonders wichtig ist, den natürlichen Fettgehalt des Haares reguliert. Für fettiges, öliges Haar verwende man **Uhlmann's Peru Tannin-Wasser** ohne Fettgehalt (rote Packung). Für trodenes, sprödes und brüchiges Haar verwende man **Uhlmann's Peru Tannin-Wasser** mit Fettgehalt (grüne Packung). Es beseitigt gleichzeitig den üblen Schweisgeruch und macht das Haar duftig, locker, glänzend und weich. Greift die Haarfarbe nicht an.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Monatlichzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Kleines 4398

Schöner kleiner 4224

Familienwohnhaus

10 Minuten vom Burgplatz entfernt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen Tegetthoffstrasse 28, Herrenmodegeschäft.

Landbesitz

in Spielfeld wird für ein kleines Wohnhaus nahe Marburg eingetauscht. Haus kann eventuell auch belastet sein. Wert desselben von 6000 bis 8000 Kr. Anzufragen, Herrenmodegeschäft, Tegetthoffstr. 28.

ADLER

beste Schreibmaschine der Gegenwart!

Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben!

Generalvertretung: Julius G. Sorg, Graz, Jakominigasse Nr. 8.

Vertreter für Marburg: Robert Fuchs, Tegetthoffstrasse, Firma Turad.

Verbodnys Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 40 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K. 50 S., per Post 40 S. mehr für Packung.

Aleinige Erzeugung und Hauptverandstelle: **Dr. Sellmann's** Apotheke „zur Barmherzigkeit“, (Verbodnys Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstrasse 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke



Verbodnys

Aromatische Essenz.

Seit 35 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 S. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Gleisdorf, Graz, Sonobitz, Leibnitz, Pözen, Mariazell, Mured, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Gras, Wolfsberg.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Naturechte

Dalmatiner-Weine

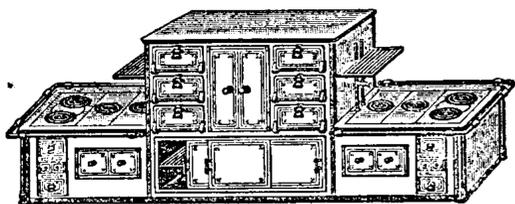
Blutwein, Opollo, Weißwein, Prosecco, (hochfeine Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den kulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen

Hermann Grundula, prämierte Dalmatiner-Weinhandlung Marburg, Biftringhofgasse 13. 2931

Gegründet 1862 Telephone 584 RUDOLF GEBURTH, WIEN K. UND K. HOF-MASCHINIST VII. Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse

Grösstes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen HEIZÖFEN besonders feinst in allen Farben, feuere-maillierte Öfen mit Nickelmontage Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts Dauerbrandöfen für Steinkohlenheizung SPAR-, KOCH- u. MASCHINEN-HERDE in allen Grössen EISENKACHEL-ÖFEN für zwei und drei Zimmerheizungen Gasöfen und Gaskamine Kataloge gratis und franko

Herdfabrik H. Koloseus Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Man hüte jede Verwundung vor Infektion

und bedecke sie mit einem antiseptischen Verbands. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, Prager Haussalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, von K 7.- werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet. Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers. Preis u. Schutzm. Echt nur zu 70 h.

Hauptdepot: B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“ PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203 Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Strickwolle

vorgebrachte Handarbeiten, sehr billig bei Westfak, Draugasse 4

Billig zu verkaufen

neu überzogene Salonornitur, 1 Kredenz, 1 Schreibtisch, 1 großer Stehspiegel, 1 Artillerieuniform. Badgasse 21. 4351

5500

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß Kaisers Brust-Karamellen mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen.

Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei: R. Bachm. & Söhne Nachf., B. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Brull, Stadtapotheke „zum f. l. Adler“, Max Wolfram, Drog. B. Sabost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Tabor'sky, Mohren-Apoth.

Lüchtige intelligente

Verkäuferin

mit langjähriger Praxis bittet um Posten. Zuschriften erbeten unter „S. W.“ an Ww. d. B. 4258

Zu verkaufen

ein Hinzhaus in schönster Lage, 5 Minuten vom Südbahnhofe, mit 6 Wohnungen u. 2 Gewölben. Leichte Zahlungsbedingungen. Anfrage in der Ww. d. B. 4198

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Ersichtlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 2129

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radotzszka 20. Prospekte franko. 3342

Verkauft

wird Pelzwerk, Kleider, Waschtisch, Bilder, Verschiedenes, alles fast neu. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 3776

Zu vermieten

ab 1. Jänner 1910 schöne große trodene Werkstätte samt Kanzlei, südliche Lage, großer Hof, für jedes Geschäft geeignet, kann auf Wunsch auch umgeändert werden, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Anfrage Reiserergasse 23. 3649

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingegangen sind, sendet direkt gegen 90 h österr. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstrasse Nr. 51.

4079

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall nebst Valorentransport.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5. Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung Heiratsgut- u. Milliardienversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers ohne ärztliche Untersuchung.



Schmierseife in Holzschachtel zu 300 und 500 Gramm, Glycerinseife gepreßt, nach Duz. u. ungepreßt nach Gewicht pr. Ko. K. 1.60 Waschkernseife glatt und gepreßt, Marke „Gemse“, 2 Stück 1 Kilo Ursprungsgewicht 68 h. Waschkernseife Marke „Wäscherin“ 2 St. trocken Ursprungsgewicht 1 Ko. 60 h., bei 10 Stück 1 Stück Aufgabe, Toiletteseife aus den ersten Toiletteseifenfabriken, per Stück von 2 h. bis 2 h. Kristallsoda, Perlisoda in 5 Ko. Paket per Kilo 12 h. Engl. calc. Soda von 5 Kilo aufwärts 24 h. Waschlauge 5% per Liter 8 h. Ablauge 20% per Kilo 30 h. Rasierseife farb- und geruchlos per Stück 20 h., 8 Stück K. 1.40, Keine weiße sodafreie Fettseife per Stück 20 h. für Seide, Stearinkerzen 1., 2. und 3. Qualität in Paketen, wie lose nach Kilo ausgewogen billigt bei 3385

KARL BROS

Waschseifen eigener Erzeugung und Lager von Toiletteseifen und Stearinkerzen Marburg, Hauptplatz 18.

Advertisement for Liniment Capsici comp. featuring an anchor logo and text: 'Schutzmarke: „Anker“ Liniment. Capsici comp. Ersatz für Anker-Bain-Cypeller ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 h. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.'

'Wir freuen uns, dass es da ist'.



Schutz gegen Nässe und Erkältung

bieten nur die Strom Slipper und Schneeschuhe von der **Boston Rubber Shoe Co. in Boston**; sie haben die beste Form, sind leicht und elegant. Achten Sie auf die Firma, welche auf der Sohle eines jeden Schuhs ersichtlich ist, weil viel minderwertige Ware auf den Markt kommt.

Sie haben in Wien und in den größeren Provinzstädten in jedem besseren Schuhwaren-, Gummiwaren-, Herren- und Damenmodewarengeschäft.

Wiederverkäufer erhalten Musterteile bei unserem Generalvertreter für Österreich-Ungarn:

Wellisch, Frankl & Co.,
Wien, I. Fleischmarkt 12-14.

Alleinverkauf in Marburg: **Gustav Pirchan.**

Richter's

Anker-Steinbaukasten

sind nach wie vor der Kinder liebste Spiel!

Sie sind das einzige Spielzeug, womit die Kinder sich dauernd gern beschäftigen; sie sind deshalb auch das auf die Dauer billigste Geschenk. Sie sind auch das einzige Spielzeug, das jederzeit durch Hinzukauf von **Ergänzungskästen** und **Brückenkästen** bis zu einer Größe und Vollkommenheit gebracht werden kann, daß selbst Fachleute sich gern mit Aufstellen der **prachtvollen Hoch- und Brückenbauten** beschäftigen. **Wer seinen Kindern ein wirklich gediegenes Weihnachtsgeschenk machen will, ein Geschenk, das nicht nur unterhaltend, sondern auch belehrend wirkt,**

der kann nur einen der **echten Anker-Steinbaukasten** wählen, die in allen Spielwarengeschäften vorrätig sind; man nehme aber nur das berühmte Originalfabrikat mit der Marke „Anker“. Die neue Baukasten-Preisliste senden franko F. v. Richter & Cie., königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I., Operngasse 16.

Wohnung

bestehend aus 4 geräumigen, sonnseitigen, parkettierten Zimmer, Badezimmer und Dienstbotenzimmer, Küche nebst sonstigem Zugehör, event. ein mittleres Haus gesucht. Gartenbenützung erwünscht. Einzug nach Übereinkommen. Anträge unter D. N. 5 an die Verw. d. B. 4302

Expeditions-geschäfts-Realität

mit Bauplatz, anschließend ein Holz- und Kohlengeschäft, Stall mit vier Ställe, Knechtzimmer, Magazin, Wagenremisen, Schuppen. Brückenwage, Kasse mit Telefonverbindung, 5 Minuten vom Frachtenbahnhof entfernt, ist zu verpachten event. zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 4377

220 Duzend Leintücher ohne Naht

garantiert Leinen, aus den edelsten Leinengarnen verfertigt, werden in nachstehenden Größen abgegeben:

150 cm breit, 200 cm lang, per Stück K. 2.20

150 225 K. 2.50

Dieselben Größen in hochprima Qualität um 40 Heller per Stück teurer. Mindestabnahme per Sorte und Größe 6 Stück gegen Nachnahme. 1200 Meter feinste, gebleichte, fehlerfreie 4212

Rumburger Leinenreste (Wäscheleinwand)

Restenlänge 4-20 Meter für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 Heller per Meter abzugeben. Ausgewählte von 15-20 Met. lange Reste à 55 S Mindestabnahme 40-50 Meter per Nachnahme. Für Nichtpassendes sofort Geld retour, daher kein Risiko.

Leinentweberei **Karl Kohn, Nachod, Böhmen.**



Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Böttger's Ratten-Tod ist stets Kaszalkäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschneiderei für Menichen und Hausstiere, à 50 Pfg. und 1 Mt. zu haben nur in der Stadtapotheke zum „I. Adler“ Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz

schnitt gegen höchstmögliche Holzausnützung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen **Schnittmaterialies.**

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.-

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.**
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schüer Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Der

Spar- und Darlehens-Kassen-Verein

registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H. für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

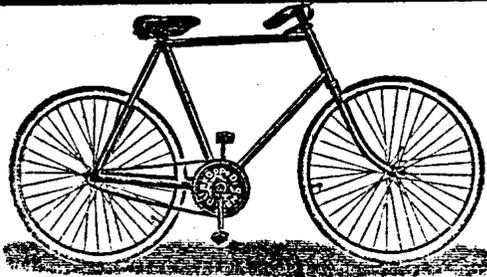
verzinst Einlagen zu 4 1/2 %

von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von

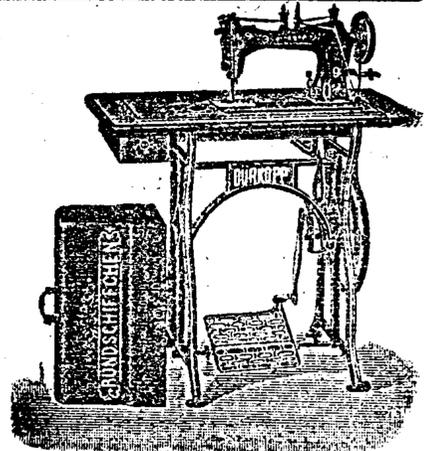
- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit 4588
- c) Warenkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen. Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Mutter, der Frau

Johanna Kotzbeck geb. Zelzer

zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Marburg, am 27. November 1909.

Geschwister Kotzbeck.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens meiner guten, unvergesslichen Gattin, der Frau

Ludmilla Sivetz geb. Prevolschek

sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten Dank.

Roßwein, am 26. November 1909.

August Sivetz.

Danksagung.

Für die uns bei dem Ableben unseres lieben Vaters, beziehw. Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Josef Kraner

Aushilfsheizer der k. k. priv. Südbahn i. P.

zugekommenen Beweise der Teilnahme sowie auch für die zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse sagen an dieser Stelle den aufrichtigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Marburg, am 26. November 1909.

Taschentücher

in den modernsten Mustern, Leinen, Halbleinen, Batist, Vohlsaum und gestrikt, sind neu eingelangt.

Wirkwaren: Leibchen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Gamaschen, Bolero in allen Preislagen vorrätig.

Englische Damentücher.

Füll-Scharpes in den feinsten Ausführungen.

Blusen-Seide.

4393

Empfehle obige Artikel in anerkannt guter Qualität.

Hochachtend

Felix Michelitsch, „Zur Briettaube“

Herrengasse 14.

Taschentücher!

Größte Auswahl! Neue Muster!

❖❖ Für Damen, Herren und Kinder. ❖❖

Monogramme werden prompt besorgt.

Gustav Pirchan.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster

Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen

WEIHNACHTS-KATALOG

der auf 184 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Tanagrafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben.

R. Lechner (Wilh. Müller), I. u. L. Hof- und Univ.-Buchhandlung Wien, Graben 31.

Reitpferd, 4289 Nur ein Preis

brauner Wallach, Gewichtsträger, automobilföhrig, truppenvertraut, geht auch im Wagen, ist zu verkaufen. Anfrage: Stall, Tegetthofstraße 6.

Zu verkaufen

weiße Rüben, groß, 1 Mezen 1.20 weiße Rüben, klein, 1 Mezen --.80 zu haben bei Peter Breznig, Triesterstraße Nr. 3. 4142

Praktikant

mit schöner Handschrift wird sofort aufgenommen bei **Karl Schmidt, Carneristraße 5.**

Neu aufgelegt:

Fahrpreise

der **Südbahn**

Preis 10 Heller. **Buchdruckerei L. Kralik** Marburg Postgasse.



K 30

elegante Herrenanzüge, Winterröcke nach **Mass**

aus guten, modernen Stoffen. Musterkollektion, Modestilber, Anleitung & Selbstmaßnehmen gratis und franko. Für gutes Passen wird garantiert. Versandt nach der ganzen Monarchie. Umtausch gestattet.

Simon Kornfeld Schneidermeister Wien, VII/2, Breitengasse Nr. 7.

Hübsch möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. Reiserstraße 15, 2. Stod. 4422

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

Sämtliche Sorten in **Weiße- und Leinenwaren**, größte Auswahl in **Herren- und Damenkleiderstoffen** für Maßbestellung, **Herren- und Knabenanzüge**, **Ulster** und **Schladmingerröcke**, **Herren- u. Damenfrägen**, **Belzolliers**, **Damenjacken** und **Paletots**, **Lauftisch- und Wandteppiche**, **Vorhänge**, **Gradl**, **Matratzen** und **Steppdecken**, sowie größte Auswahl in **Velour- und Waschbarchenten** liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner Marburg, Nagystrasse 10 1. Stod. 1120

Verschiedene **Stellagen** für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Anzufragen bei **Josef Wauchig**, Wirtzinghofgasse. 4421

Fast neues Bett samt Einlage und Matratze billig zu verkaufen. Gerichtshofgasse 25, 1. Stod. 4417

Zwergrattler 4411 echte Rasse, zu verkaufen. Anfrage **Tegetthofstraße 44.**

Kanarienvögel je nach Gesangsleistung, K. 10- bis 20-,-, abzugeben aus Gefälligkeit im **I. I. Tabak-Spezialitäten-Verlag**, Burggasse 2. 4415

Näherin wird zur **Aushilfe** aufgenommen. **Nagystraße 16.** Geschäft.

Staatsbeamter 3000 Kronen Gehalt, jung, hübsch, aus feiner Familie, wünscht ein Fräulein mit etwas Vermögen ehelich zu heiraten. Erste Anträge unter „Automobil 4“ hauptpostlagernd **Druck a. M.** bis 28. November. 4400

Notariatsbeamter, verlässlich, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, im kleinen Konzepte und Lustriieren bewandert, wird in der **Notariatskanzlei Gombitz** aufgenommen. 4401

Gelegenheitskauf wegen Übernahme einer anderen Realität: 2stöckig modern gebautes **Zinshaus**, mit großem Garten und Hofraum, in einer der vornehmsten Straßen in Marburg, garantiert 5% Verzinsung in voller Steuer, K. 64.000, wovon die Hälfte liegen bleiben kann. Anfragen an **Karl Krizsek**, Marburg, Burggasse 8. 4404

Zu verkaufen ein **Decorationsbivan**, zwei dazu passende **Fauteuils**, **Bilder**, **matte Vorhangstangen**, **rote Wollvorhänge**, ein **Klavier**, ein **Theatermantel**, eine **Belziade**, billig. Anzufragen in der **Verw. d. Bl.** 4140

Fleisch! Fleisch! Versende franko geg. Postnachnahme jeder Station
5 Kilo Rindfleisch K. 5.20
5 " Kalbfleisch K. 5.-
5 " Schweinefleisch K. 7.-
5 " Krakauerwurst K. 8.-
5 " Geselechtes K. 8.30
zur vollsten Zufriedenheit. **Johann Blit, Bator, Galizien.** 4350